

Druck in nume-
rar conf. aproba-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 31061/1939

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piata Pievnei 2.
Fernsprecher: 16—39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 150. 21. Jahrgang.
Arab, Mittwoch, 25. Dezember 1940.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Weihnachten 1940

Alle Jahre wieder . . .
Kommt das Christkind
Auf die Erde nieder
Wo wir Menschen sind . . .

Groß und Klein, Alt und Jung, Arm und Reich, alle, alle stehen sie heute um den Weihnachtsbaum und singen in Andacht versunken mit Inbrunst die schlichten und doch so vielsagenden, so tief berührenden zu Herzen gehenden Worte, über die stete jährliche Wiederkehr des Christustandes.

Weihnachten, Weihe-Nacht, Wintersonnenwende, Tag des Gedankens und Gebenkens, Tag der Hoffnung, Tag des großen Naturgeschehens. Dieser unumstößlicher Glaube erfüllt die Herzen, stärkt den Sinn, glaube an den neuen Frühling, an den Aufstieg unseres Volkes.

Weihnachten! Tag des Friedens! Sie wollten ihn nicht, die Friedenshand die ihnen so oft entgegengetreckt wurde, sie wiesen sie höhnisch zurück, sie wollten nicht friedlich die Lebensnotwendigkeiten unseres Volkes prüfen und die verlangten notwendigen Veränderungen gutheißen, sie standen bisher vielleicht weniger in Andacht versunken vor ihrem Weihnachtsbaum, denn sie waren mit irdischen Gütern überhäuft und nahmen das Leben von der rosigen Seite. Als Glücksfinder sahen sie mit scheelen Blicken auf jene, die es ihnen, wenn auch nicht gleichgültig, so wenigstens ähnlich tun wollten; die bescheiden ihren Anteil an den Gütern dieser Erde beanspruchten.

Sie verstanden es nicht, daß alle Menschen gleiche Ansprüche an das Leben stellen dürfen. Und doch, sie verstanden und wußten es, aber Geiz und Habgier verschloß ihr Gemüt u. Herz. Sie sind es, die Schuld daran tragen, daß das frohe Weihnachtsfest heuer zu einem trübsigen Fest geworden. Alle, die wir heuer um den Weihnachtsbaum in Gedanken und Gebeten stehen, erfüllt nicht frohe Weihnachtsfreude, nein! Aber ein Trost ist in uns, zu dem sich ein unbändiger Wille und was mehr als Freude ist und gilt, ein unumstößlicher Glaube, eine feste Hoffnung gesellt, die uns, im Gebeten an das Erreichte in diesem Jahre, von dem Frühling, von dem Aufstieg unseres Volkes, das all die Jahre hindurch so viel gelitten und erduldet hat, erfüllt und überzeugt.

In tiefer Sammlungs stehen wir heute um unseren deutschen Baum, in Ost und West, in Süd und Nord, zu Wasser und zu Lande überall erfüllt gleicher Glaube, gleiche Hoffnung, uns Deutsche, der gleiche wunderbare Zauber strahlt von ihm aus, erfüllt die Herzen. Heiliger Abend, heiliger Siegesglaube; an die Stärke unseres Lebens, an die Stärke, die Unüberwindlichkeit des deutschen Volkes wollen wir glauben.

Sonnenwende, Zeitenwende, neues Leben beginnt seinen Kreislauf in der Natur, fordert zu neuem Kampf auf, denn das Alte, Starre, das diesen Kreislauf bisher gehemmt, muß überwunden werden und Überwinden ist Kampf.

Alle, fernes Ansichten hindern den neuen rhythmischen Kreislauf des deutschen Volkes, sie müssen überwunden werden, deutsches Volk! diese Überwindung erfordert Kampf beiderseits, du hast ihn aufgenommen, du führst ihn und wirst ihn führen bis zum segnerischen Ende.

Weihnachten, der Glaube der uns erfüllt, wird uns die Kraft und Stärke verleihen, alle Feinde, alle Hindernisse zu überwinden, wird dich deutsches Volk einer schöneren, blühenderen Zukunft entgegenführen. In dieser Hoffnung wünschen wir allen unseren Lesern recht frohliche Weihnachten.

Staatschef Antonescu:

Ich bin nicht da für reden, sondern arbeiten

Ich lobe von Unten nach Oben und strafe von Oben nach Unten

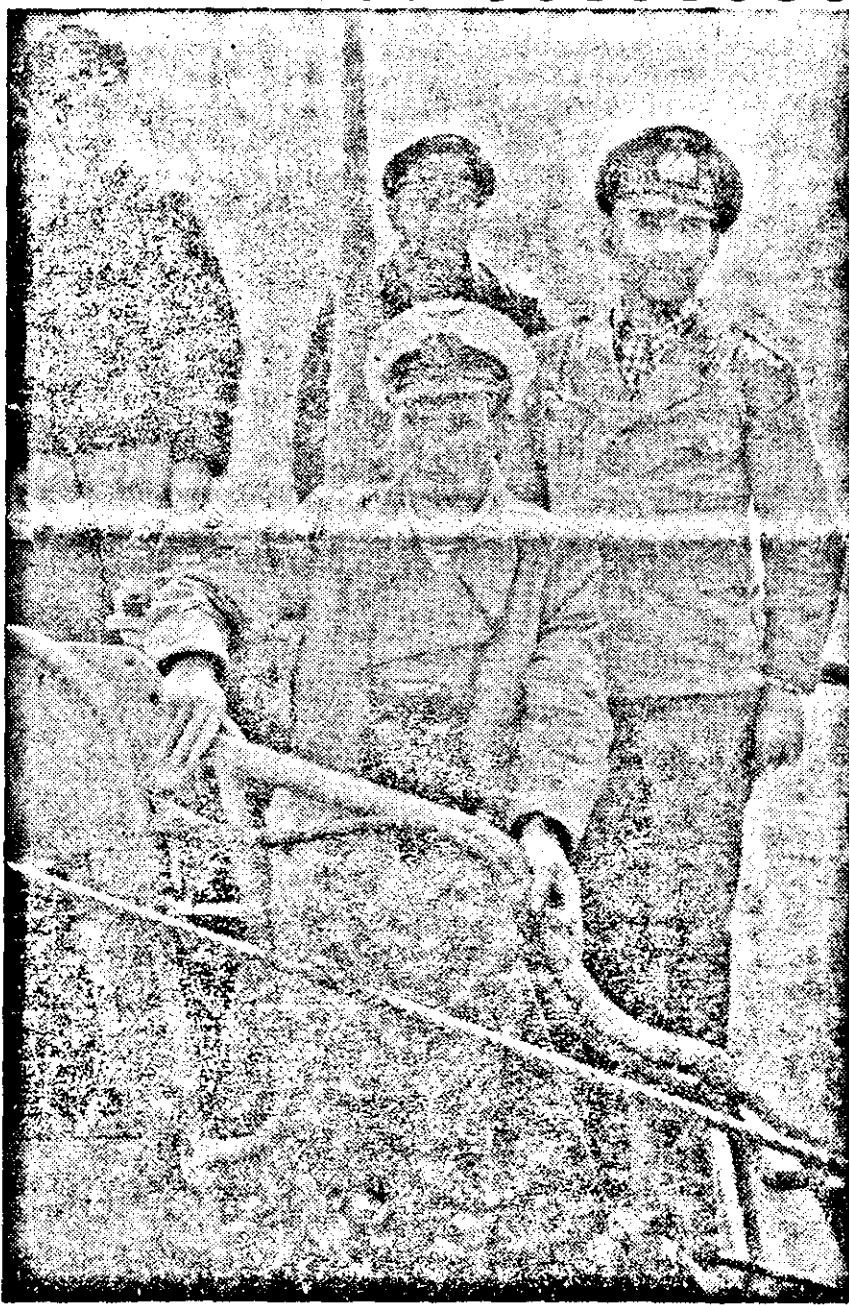
Bukarest. Im große Saale des Justizministerium wurde gestern Abend

Weihnachten in Anwesenheit der ganzen Beamtenchaft des Justizministe-

riums gefeiert. An der Feter nahm auch der Staatsführer General Antonescu teil.

Auf die Begrüßungsworte die der Justizminister an den Staatsführer richtete sagte General Antonescu unter anderem: Ich bin nicht auf meinen Platz gestellt um zu reden, sondern um zu arbeiten, mein ganzes Tun alle meine Gedanken gelten ausschließlich dem Wohl des rumänischen Volkes und dem Lande, ich lobe von Unten nach Oben und strafe von Oben nach Unten.

Die Rede des Staatsführers erregte bei den Anwesenden eine begeisterte Ovation.



Weihnachten auf der See

Ein deutsches U-Bootboot läuft einer norwegischen Hafen an. Der Kommandant auf dem Turm seines Bootes.

25 Grad Kälte in Siebenbürgen

Wie aus Budapest gemeldet wird, herrscht grimmige Kälte in Ungarn. In Budapest wurden gestern 15 Grad unter Null gemessen.

Aus Nordsiebenbürgen kommen Meldungen über 20- ja sogar 25-grädige Kälte.

Feau van Ribbentrop

schenkte ihrem 5. Kind das Leben

Berlin. In das Haus des Reichsaussenministers Joachim von Ribbentrop zog nun knapp vor Weihnachten wieder einmal eine große Freude ein. Seine Gattin schenkte gestern ihrem 5. Kinde das Leben.

Großer Schneesturm in Bukarest

Bukarest. In den Morgenstunden des heutigen Tages wurde Bukarest von einem gewaltigen Schneesturm überfallen.

Die Schneeflocken fielen in derart dichten Massen, daß die Sicht nur auf einige Meter ermöglicht war.

Liverpool wurde 2 Nächte hindurch mit Bomben belegt

Versenkung von 15.000 Tonnen Handelschiffsraum

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am 21. Dezember griffen sechs Kampffliegerverbände Liverpool mit großem Erfolg an, außerdem belegte die Luftwaffe strategische Ziele in London, Bristol und Southampton,

sowie eine Anzahl Flugplätze mit Bomben. Das Versinken britischer Häfen wurde fortgesetzt.

Am Tage beschränkte sich die Tätigkeit in der Luft auf bewaffnete Aufklärung, wobei wiederum London das Ziel von Bombenwürfen war.

Verkaufsfaktoren des Bootes und der

Kriegsmarine beschossen gestern Abend erfolgreich einen dicht unter der englischen Küste fahrenden feindlichen Geleitzug und den Hafen von Dover.

Am 21. Dezember wurde nochmals Liverpool von starken Kräften schwerer Kampfflugzeuge angegriffen, ausgebeutete Brände im Zielgebiet vor allem in den Dockanlagen konnten beobachtet werden.

Kampfflieger des italienischen Fliegerkorps griffen die Hafenanlagen von Cardiff mit gutem Erfolg an.

Am 21. Dezember warf der Gegner im Reichsgebiet an mehreren Stellen Spreng-

und Brandbomben. In 2 Städten Westdeutschlands erzielte geringere Gebäudeschäden, strategische Ziele wurden nicht getroffen. Die Verluste an Zivilpersonen beliefen sich auf 1 Tote und 11 Verletzte. 1 feindliche Kampfflugzeuge wurden gestern durch Jagdflieger abgeschossen, 1 eigenes Flugzeug wird vermisst.

Wie noch nachträglich gemeldet wird, wurden am 20. Dezember

3 feindliche Handelschiffe mit insgesamt 15.000 Bruttoregistertonnen an der englischen Ostküste aus der Luft angegriffen, es gelang hiervon 2 im Geleite fahrende Schiffe zu versenken. Mit dem Verlust des britischen Schiffes ist ebenfalls zu rechnen.

Kurze Nachrichten

Sonntag ist die Königinmutter Helena aus Italien kommend in Bukarest eingetroffen.

Zwischen Deutschland und der Sowjetunion ist ein Wirtschaftsabkommen vor der Unterzeichnung, das das größte der Geschichte ist.

Die Stadt Temeschburg hat das dortige jüdische Kino „Scala“ um 2.800.000 Lei angekauft und in städtische Verwaltung genommen.

Flume wurde gestern von englischen Fliegern bombardiert. Außer leichten Schäden die leicht beschädigt wurden, entstand kein besonderer Schaden.

Englische Meldungen wonach die britische Mittelmeerflotte am Mittwoch den italienischen Hafen Balona beschossen habe, entsprechen nicht den Tatsachen. Balona ist gänzlich unbeschädigt.

Ein deutsch-jugoslawisches Grenzabkommen wurde seitens des deutschen Gesandten v. Furen und dem jugoslawischen Wirtschaftsminister, gestern in Belgrad unterzeichnet.

Die Schweiz wurde gestern nacht abermals von britischen Bombern bei Schaffhausen in südlicher Richtung überflogen.

Das bulgarische Staatsbudget für das Jahr 1941 wurde mit 3 1/2 Milliarden Lema festgesetzt.

Englische Flugzeuge überflogen gestern jugoslawisches Gebiet und warfen auf die Stadt Sussat 2 Bomben ab, die nur geringen Schaden anrichteten.

Erzbischof Karl, der bekanntlich einen Großteil seines Vermögens nach Amerika geschafft hat, wird angeblich im Laufe dieser Woche sich samt der rothaarigen Supescu in Bissabon nach Amerika einschiffen.

Das Arbeitsministerium bestätigt neuerdings, daß sowohl an den zwei Weihnachts-tagen, wie auch am 1. und 6. Januar die Geschäfte geschlossen bleiben.

Auch in Bulgarien hat eine Entjubungs-welle eingesetzt. Juden werden aus dem Heeresdienst entlassen und dem bulgarisch-kulturellen Leben ausgeschlossen.

In Gurgiu wurden 20 Juden die einer kommunistischen Organisation angehörten, verhaftet.

Durch Dekretgesetz ist die Ausfuhrgebühr nach Frühjahrsrapporten sowie nach Wilhem Hays mit Wirkung vom 26. November 1940 aufgehoben worden.

Die Zeitung „Antea“ in Blasenbort, das Organ des griechisch-katholischen Erzbischofs-tums, wurde wegen tendenziösen Ueberschreitens der für die Presse geltenden Richtlinien streng verwahrt.

Während den Feiertagen dürfen die Bäck-ler Tag und Nacht arbeiten und das Rilo Weihnachtsbrot um 30 Lei verkaufen.

Die durch einen ungarischen Juden ge-gründete französische amtliche Havas-Agen-ter wurde eingestellt und an ihre Stelle tritt die „Office Francois d'Informations“ (Französisches Informationsamt), vertritt die OIS.

England warf in Griechenland und Afrika seine sämtlichen verfügbaren Kruppen in den Kampf.

Der deutsche Volksgruppenführer in Ju-goslawien, Dr. Sepp Janko, liegt an eitri-ger Mandelentzündung schwer krank bar-niebet.

Die slowakischen Staatsbahnen haben bei der Wiener Lokomotivfabrik K.B. eine grö-ßere Anzahl von Lokomotiven bestellt. Es sollen noch in diesem Monat 6 Schnellzug-lokomotiven und im Jahre 1941 10 Perso-nen- und Lastzuglokomotiven, im 1942 aber weitere 6 große Lastzuglokomotiven gelie-fert werden.

Mangel an gelernten Arbeitern in England

Berlin. Der englische Nachrichten-bienst stimmt in den letzten Tagen folgendes Klagegedicht an: Die englische Waffenindustrie hat Mangel an ge-lernten Arbeitern. Es wird davon ge-sprochen, daß neue Arbeiter angelehrt werden müssen. Andererseits braucht die Armee immer mehr Männer da-mit sie für alle Fälle gerüstet sei.

Auch in der englischen Presse wird immer mehr auf die wachsenden Schwierigkeiten in der englischen Rüs-tungsindustrie hingewiesen. Auf die über 800.000 Arbeitslose, so wird be-richtet, könne man nicht zurückgreifen, da sie aus der Luxusindustrie kom-men und für Rüstungsaufgaben nicht eingesetzt werden können.

Herren- und Knabenanzüge, Mäntel und Schuluniformen, sowie D-Winterkleiden und Schuhsolen verfertigt in tabelloser Ausführung zu selben Preisen

Georg Friesenhan

Herrenschnitzer, Arab, Ecke Calca Damaskus und Plaza Plemei.

Phantasiegerüchte über die Moldau

Bukarest. Der Präfekt von Jassy Dr. Alexandru Bentonica hat fol-gende Verlautbarung erlassen: Wir sind dahin unterrichtet, daß Böswil-lige und Feinde unseres Volkes in den Kreisen der rumänischen Bevöl-kerung am Ufer des Pruth das Ge-rücht verbreiten, die Sowjets wollten die Moldau besetzen.

soil in seinem Haus unaufhörlich ar-beiten und auf die Maßnahmen ver-trauen, die der nationallegionäre Staat zur Rettung des Landes und des rumänischen Volkes ergreift.

Wir fordern die Bürger auf, diesen unwahren Gerüchten kein Gehör zu schenken. Die Bevölkerung darf davon über-zeugt sein, daß ihr überhaupt keine Gefahr bedroht. Alle diejenigen, die solche Lügen in Umlauf setzen, sollen unverzüglich den Behörden zur Be-strafung übergeben werden, wer es auch immer sein möge. Jedermann soll vernünftig bleiben, jedermann

Befest und verbreitet die „Araber Zeitung“!

„Stampa“
Karczagi & Jlin
Graveur, Stampigliensfabrik,
Arad, Str. Eminescu Nr. 12.
Klebefarbeiten.

DEUTSCHES KINO

„URANIA“-KINO

WEIHNACHTS-PROGRAMM

Marianne HOPPE
Willy BIRGEL

KONGO-EXPRESS

RENE DELTGEN

Ein Ufa-Film mit
Hermann Speelmans, Max Gülstorff, Lotte Spira-Andresen

Drehbuch: E. v. Solomon und E. v. Borsody nach einer Idee von Johannes Sibelius

Musik: Werner Bachmann

Herstellungslleitung: Georg Wit

Spielleitung: Eduard von Borsody

Keine erhöhte Preise! Vorstellungen: 3, 5, 7.15 u. 9.15 Uhr

Deutsche Weihnacht

Von Gilda Martini-Striegl.
Wie alle Jahre schwebt auf uns hernieder mit seinem Glück die liebe Weihnachtszeit, Und wieder klingen Ihre trauten Lieder, Und wieder segnet uns die hohe Zeit Den blonden Dirnlein und den muntern Ruben Die Augen glänzen unterm Schöpflein kraus Und Nüsse zappeln in den warmen Stuben, Nach Honigzesten duftet süß das Haus.

Die Mutter näht am schmucken Puppen-zeuge, Der Vater bastelt heimlich ein Gestell, Auf dem mit Engelshaar in jeden Zweige Wird strahlen das Lannendäumlein froh und hell. Und frühe Glocken machen späte Schläfer: „Auf, die Morale wartet, liebe Leut!“ Laternen taumeln, wie Johanniskäfer In dunklen Gassen da und dort verstreut.

Von weissen Bergen, eis- u. Schneekunfustet Es schickt der Wald die Boten in die Runde Und wenn im Ofen leiz das Feuer brustet, Gang heimlich wird's in der Dämmerstunde. Das Spinnrad faust und singt. Die langen, feinen Hanffäden spulen sich so glatt und klar. Großmutter spricht den Atemlosen Kleinen Vom deutschen Christlein mit dem goldnen Haar.

Und wenn aus unerforschten Himmels-gründen Mit tausend Sternen steigt die heilige Nacht, In unsern Augen frohe Tränen künden Vom Lieben, das das Kindlein uns gebracht. Und wachst du, Deutscher, deinem Volk verloren, War deine Seele an der Fremde krank: Dich bringt zurück der Tag da Christ geboren, Dich lockt zurück die Lanne grün und rart.

O, deutsche Weihnacht, wer dich nie gesehen, Der kennt dich nicht du schönstes Gottesfest! Du läßt voll Seligkeit und Glanz ersehen, Was uns im Herzen ist das allerbest! O, unsere Weihnacht, könnt dich je vermissen, Der den du treu mit Liebe hast umhüllt? Von deiner Gut ein Lichtstrahl unermessen In Ewigkeit das deutsche Herz erfüllt.

O, Nacht der Weihnacht, schweige unsre Hände Zu Einigkeit und hoher Brudertreu! Du starke Fultzeit, Wintersonnenwende, Mach unser Handeln reblich, fromm u. frei! Herr, der du kommst zu deinem Friedens-volke, Von Glaube und von Liebe tief bewegt: O, segne uns, wie eine goldne Wolke, Die Frühlingstrahlen auf den Flügeln trägt.

Feöhliche Weihnachten

wünschen wir allen unseren Abonnenten, Inserenten, Lesern, Gönnern und Freunde. Die Schriftleitung und Verwaltung der „A.Z.“

Keine Grenzübertritts-bewilligung nach Ungarn

Hermannstadt. Die hiesige Volksgel-quidstar gibt bekannt: Bis auf wei-teres wird niemanden eine Grenz-übertritts-bewilligung nach Un-garn erteilt.

Weltkreuzler-Abg. Wirth zu 4 Jahren und 6 Monaten verurteilt

Von seinen 23 Genossen wurde niemand freigesprochen

Budapest. Wie bekannt, wurde der Weltkreuzler-Abgeordnete Karl Wirth beschuldigt, mit einer bewaffneten Organisation einen Umsturz, bezie-hungsweise einen Systemwechsel ge-plant zu haben. Die vor einigen Ta-gen gegen ihn und 23 seiner Genossen

begonnene Verhandlung endete nun mit folgendem Urteilspruch:

Die schwerste Strafe erhielt der Abg. Wirth. Er wurde zu 4 Jah-ren und 6 Monaten, sowie zu 10 Jahren Amisverlust und zum Ver-lust seiner politischen Rechte verur-

teilt. 7 Angeklagte erhielten 1-4 Jahre Kerker

und 11 wurden zu 4-8 Monaten we-gen Verbergung von Sprengstoff ver-urteilt.

Von der Verschöndung wegen Worbabsicht wurden alle Angelag-ten freigesprochen.

Ich zerbrech mir den Kopf



— über die Eierfragen, die nun zu Weihnachten unsere Hausfrauen haben. Durch Ministerialentscheidung, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 296 vom 15. Dezember, ist der Eierhandel und Eierpreis für die Zeit vom 15. Dezember 1940 bis zum 15. Jänner 1941 freigegeben worden. Bekanntlich war für Eier ein Höchstpreis vorgesehen, der in Hermannstadt z. B. mit 3.50 festgesetzt war. Als Ergebnis verschwanden die Eier vom Markt und wurden im Schleichhandel zu wesentlich höheren Preisen verkauft und gekauft. In einigen Städten, so in Bukarest, hatte sich infolge dieser Unordnung ein Eiermangel eingestellt, dem nun durch die Freigabe des Preises gesteuert werden soll.

— wie wenig man auf einen gut klingenden fremdnationalen Namen geben kann, wenn man alles was deutsch war, wieder deutsch machen will. Im Amtsblatt erschien eine Verfügung, laut welcher der Pestaner Einwohner Friedrich Baranpai und der Budaer Einwohner Franz Szabo das Recht erhielten, ihre alten deutschen Namen wieder aufzunehmen. Baranpai hieß Bonfert Szabo aber Schneider. Es sind dies die ersten Rückverdeutschungen ungarisierter Namen.

— wie man sich als Ausländer bei eleganten „Damen“ täuschen kann. Laut einer Meldung aus Bukarest wurde dort gefahren ein Ausländer mit einem überaus eleganten Mädchen bekannt und in eine luxuriös eingerichtete Wohnung geführt. Als der Fremde sich einige Stunden später entfernen wollte, bemerkte er mit Schrecken, daß ihm aus der Rocktasche 700 Dollar (etwa eine Viertelmillion Lei) gestohlen wurden. Die Polizei hat den Dieb in der Person eines jungen Mannes, der sich als Zuhälter dieser Schicht hinter einem Vorhang versteckt hatte, ermittelt und verhaftet. Der Ausländer hat sein Geld noch im Laufe der Nacht restlos zurückerhalten und wird in der Zukunft bei Damen-Bekanntschäften und Schäferstündchen gewiß vorsichtiger sein.

— über die Meinung Roosevelt's, die allgemeinen Aufsehen in jenen wenigen Staaten erregten, wo man noch irgendwie auf einen englischen Sieg hoffen wollte. Das Blatt Newyork Times schreibt, Roosevelt habe seine Zusagen an England gemacht, weil er überzeugt sei, daß die Briten ohne diese Hilfe höchstens noch drei Monate Widerstand leisten können. Die USA werden Hilfe leisten, sich jedoch nicht in den Konflikt einmischen.

— über einen kurzen aber umso teuren Ausflug. An einem Sommerabend dieses Jahres unternahm der Temeschburger Kaufmann Jon Stofel in Gesellschaft eines hübschen Mädchens eine Autotour. Es sollte eine auf mehrere Tage geplante Bergnigungsreise sein. Sogar ein Radio lag vertraut im Auto. Kaum aber war die erste Gemeinde Außensicht erreicht, als ein Defekt zum Halten zwang. Stofel, da er den Defekt nicht selbst beheben konnte, ging um einen Fachmann auf die Suche. Da seine Begleiterin nicht allein auf der Straße bleiben wollte, stellte er den Weges kommenden Bauern Stefan Vatafisch als Wächter auf. Als Stofel nach geraumer Zeit zurückkehrte, war der Wächter verschwunden. Er hatte aber das Radio, einen Koffermantel, einen Koffer mit Kleidern und 6000 Lei Bargeld mitgenommen. Mit der Bergnigungsreise war es natürlich aus. Der Restloshere kehrte nach Temeschburg zurück und erstattete die Anzeige. Die Polizei hatte Vatafisch auch bald in einem Gasthaus gefaßt, wo er mit einer Weibsperson lustig saß. Er hatte noch 20.000 Lei bei sich aus dem Erbs des verkauften Radios. Nun verurteilte gestern der Gerichtshof den ungetreuen Wächter zu 6 Monaten Gefängnis.

Rundfunkansprache des Papstes

Rom. Der hl. Vater Papst Pius XII. wird am Weihnachtsabend eine Rede über den Rundfunk halten.

50 Millionen kostet die Romanisierung

der jüdischen Unternehmungen
Bukarest. Das Arbeitsministerium erhielt einen Sonderkredit von 50 Millionen Lei zur Romanisierung der jüdischen Unternehmungen im Lande.

Schwarzmeerflotte vermint

Bukarest. Laut Bukarester Radiomeldung wurden die Hafeneinfahrten Rumänien durch Minenfelder abgesperrt. Ebenso wurden die Beuchfeuer bei Sulina und St. George gelöscht.

Der Hafenerkehr wird nur am Tage abgewickelt, wobei die Aus- und Einfahrt der Schiffe von Militärlosten geregelt wird. Sene Schiffe die die Aus- und Einfahrten ohne Militärlosten unternehmen, tun dies auf eigene Verantwortung.

Gewohnheitsmässige und bartnäckige Verstopfung

und Verdauungsbeschwerden werden beseitigt durch Leo-Pills, ein rein pflanzliches Abführmittel von vorzüglicher und schmerzloser Wirkung. Auch bei längerem Gebrauch tritt keine Gewöhnung ein. Versuchen Sie zunächst eine kleine Packung.

Packungen zu 20 und 60 Pillen.



„Stille Nacht, Heilige Nacht“

Es sind heute 122 Jahre, als am Abend des 21. Dezember des Jahres 1818 ein junger bleicher Mann unbedeckten Hauptes mit flackerndem Blick in den Auen die Hauptstraße des kleinen Ortes Oberndorf passierte und den Weg zur Kirche einschlug. Es war der junge Dorflehrer des Ortes Josef Mohr. Nichtachtend des Sturmes, der ihn die Schneeflocken um den unbedeckten Kopf wirbelte, schritt er den jungen unbedeckten Weg in Eilschritten fort, der Kirche zu deren erleuchtete Fenster in den dunklen Abend leuchteten und in der sein Freund der Dorffantor Franz Xaver Gruber seiner wartete. Mohr besaß sich außerhalb der Schulsünden mit Poesie und Dichtung, während sein Freund sich der Komposition widmete und schon verschiedene Opern, Liturgien, Gesänge und Märsche komponiert hatte. Beide ergänzten sich in ihrer Art.

In der Kirche saß Gruber vor der Orgel in Gedanken verloren, zeitweise griffen seine Finger in die Tasten, wodurch die im Raum herrschende Stille für Momente durch die hervorgerufenen Töne unterbrochen wurde, als er unerwartet durch einen Schlag auf die Schulter aus seinen Grübeleien ausgeschreckt wurde.

„Ich erwartete Dich — sprach Gruber als er seinen Freund neben sich stehen sah, laß hören was du überraschendes zustande gebracht.“

Der junge Moet legte den beschneiten Mantel ab und holte aus der Tasche seines Rockes ein kleines zerknittertes Manuskript.

„Ich habe ein kleines Franzl im Kleinen Weihnachtsgedicht, sehr einfach und ohne Bedeutung, es fiel mir gestern ein auf dem Heimweg den ich in Begleitung von Hubert ging. Die Verse fielen mir noch oben auf dem Berge ein als ich dort um Mitternacht mit Hubert stand. Unsere Berge Freunde, sie haben so was Eigenes, Erhabenes stimmen ehrfürchtig und gläubig. Wenn man oben steht ist's einem wie einem Kinde, das zum ersten mal den Himmel sieht. Dieser Hubert hat einen großen Sohn und eine herbeletzte Tochter, dennoch aber steigt er in jeder Weihnachtsnacht auf die Berge in dem Glauben den Heiland, das heilige Kind zu sehen. Dieser tiefe Glaube war es, der mich so sehr bewegte, der mir die Verse einfiel; möchtest du nicht die Melodie dazu komponieren?“

Der junge Kantor nahm das Manuskript und seine Blicke glitten über die Seiten und lasen...

Stille Nacht, Heilige Nacht
Alle schläft, einsam macht
Nur das traute hochheilige Paar
Halber Knabe im lockigen Haar
Schlaf in himmlischer Ruh.

Langsam glitten die Finger, nachdem er gelesen, über die Tasten der Orgel vorerst zerstreut, suchend bis sie zum Schluß sicher die nunmehr so bekannte und liebgewordene Melodie, welche in aller Welt von Jung und Alt gesungen wird, hervorbrachte.

Am 24. Dezember sangen beide zum ersten mal die Melodie in der Kirche, wobei Gruber die Begleitung mit einer Zither führte, da die Orgel gerade an diesem Tage nicht funktionierte. Dies war der Geburtstag des Liebes, das die größte Anerkennung und Verbreitung in der Welt gefunden hatte; der Christabend des Jahres 1818 in der Kirche von Oberndorf.

Biel Enttäuschung jedoch mußten beide über sich ergehen lassen, bis das wunderbare Lied seine Anerkennung und Verbreitung fand. Wurde hoch dem Komponisten Gruber sogar der Vorwurf des Plagiaten gemacht, bis gute Freunde die Mittwelt überzeugten konnten, daß Mohr und Gruber tatsächlich die Schöpfer des Liebes waren.

Der Dichter des Liebes Joseph Mohr starb schon am 4. Dezember des Jahres 1844, während sein Freund u. Komponist, dieser schlüßten, zu Herzen gehenden Melodie, am 4. Jänner 1883 die Augen für immer schloß.

Wenn in der Christnacht alle Radiostationen des Globus die Melodie erklingen lassen, wenn glückliche Kinderherzen diese mit Inbrunst singen, dann steigen vor unsrem Gesichte die beiden Komponisten dieses einfachen und doch so gerade deshalb so ansprechenden Liebes, auf, Joseph Mohr u. Franz Xaver Gruber.

Stille Nacht, heilige Nacht... Die Worte und Melodie machen ihre Namen unvergänglich.

Carlota Barbat

Musikalischer Schriftsteller in Urad.

Neutralität ist jetzt nicht am Platze

London. Der englische Arbeitsminister erklärte in einer Rede, daß der gegenwärtige Krieg nicht lediglich ein solcher zwischen Deutschland u. England sei, sondern ein Waffengang zwischen Recht und Unrecht.

für eine Neutralität irgend eines Staates.

Es ist dies eine Anspielung auf die politischen Anstrengungen Englands die Nordstaaten und jene des Südens sowie — möglicherweise auch Amerika in den Krieg einzuschalten.

In diesem Krieg, erklärte der Arbeitsminister, gebe es keinen Platz

Möbel! Speise- und Schlafzimmer-, sowie Küchenmöbel, weite Auswahl am billigsten im Möbelgeschäft
POLONYI, Urad, Bulv. Reg. Ferdinand.

Wert der Petroleumausfuhr aufs Dreifache erhöht

In den ersten 10 Monaten des laufenden Jahres hat Rumänien insgesamt 3.000.632 Tonnen Petroleum exportiert, das einen Gesamtwert von 19,7 Milliarden Lei hatte. Demgegenüber wurden im gleichen Zeitabschnitt des vorigen Jahres 3.465.223 Tonnen

Petroleum ausgeführt, die bei den vorjährigen Preisen nur 8,5 Milliarden Lei einbrachten, woraus ersichtlich ist, daß die Preise für die rumänische Erdölausfuhr sich fast verdreifacht haben.

Unser Weihnachtsgeschenk ist

daß wir Sie gratis für eine hässliche und sichere Hausgerätschaft ausbilden, wenn Sie einen Handstrickapparat Erico-Retord kaufen, mit welchem Sie in einem Tag soviel leisten können, wie in 6 Tagen mit Stricknadeln. Jedes Muster kann ausgetrickt werden. Jeder Strickfaden ist verwendbar. 30 Prozent Ersparnis an Material. Das Erzeugnis ist handarbeit, also ab- und zunehmbar und austrennbar.

Die Handhabung ist einfach, sogar für solche, die noch keine Handarbeit ausgeführt haben. Wir unterrichten Sie gratis. Preis Lei 1500.—

Verlangen Sie Prospekte bei: Erico-Retord, Bucuresti, Str. Marmurari 26.

Provinzialer müssen nicht nach Bucuresti kommen: bei Nachnahmebestellung unterrichten wir Sie gratis in ihrem eigenem Bezirk.

Wir suchen Generalvertreter für sämtliche Bezirke des Landes.

Die britische Kriegsflotte hat bisher 63 Zerstörer verloren

London. Die englische Admiralität gibt den bisherigen Verlust von 63 Zerstörern zu. In Wirklichkeit jedoch dürfte die Verlustziffer entsprechend höher liegen.

Die britische Marinekreise aber sind besorgt, wie in Sinkunft die Geleitzüge zusammengestellt werden sollen, wenn die Schiffsverluste der Kriegsmarine solche enorme Ziffern aufweisen, denn im Wesen sind es Zerstörer, die die Geleitzüge sichern.

Eugirer Dieb in Temeschburg verhaftet

Auf Grund eines Telegrammes der Gendarmerie aus Eugir hat die Temeschburger Polizei den Arbeiter Ernest Berger festgenommen, der aus der Wohnung seines Arbeitskameraden Dumitru Sturza 40.000 Lei entwendete.

Der Dieb wurde sofort nach Eugir eskortiert.

Nach dem Diebstahl setzte er sich auf

Warum feiern wir Weihnachten?

Wenn das Leben in der Natur den großen Rückzug von außen nach innen gemacht hat und eine weiße Schneedecke auf den Bergen und in den Tälern ausgebreitet liegt, fangen unsere Kinder an, Weihnachtslieder zu singen. Wenn dieses Dunkel in der heiligen Nacht die Gemeinden einhüllt, werden die Kerzen angezündet, die den Weg zur Kirche erhellen. Sie lassen ihr Licht auch auf die Treppen fallen, die Treppen und Sänger auf den hohen Tarm hinaufführen, auf dem die alte Weise der aufgehenden Gemeinde und den Sternen in Feld und Wald vernommen erklingt: „Macht die Tore weit und die Tür in der Welt hoch, daß der König der Ehren einzugeht!“ Und in grünlicher Winterstille, die sich in die noch ungeheizten Kirchen hineingezogen hat und sich dort bis nach Osten hin nützlich behaupten will, sitzen die Alten und Jungen in Pelzen und Mänteln und warmen Winterkleidern auf den Bänken und im Gemüß und singen mit kräftigen Stimmen die herrlichen Choräle und vernehmen das Wort von der Liebe und Barmherzigkeit, Freundlichkeit und Barmherzigkeit Gottes, die sich den Menschen in Heiland der Welt kundgetan hat. Draußen der weiße Tod — in den Stuben und Schulzimmern wundervolles Leben, das aus den Herzen durch singende Stimmen nach außen dringt. Draußen Dunkel auf Wegen und Stegen, lange Nächte, die nicht enden wollen — Lichter im Dunkel machen die Zimmer hell und warm und führen das Volk zum großen Licht. Draußen eisige Kälte — warme Zimmer und warme Kleider, vor allem warme Herzen lassen jung und alt ihrer nicht achten und sich der großen Freude hingeben, die allem Volk widerfahren ist.

Unter dem brennenden Tannenbaum im warmen Zimmer stürmen aber in dieser schweren Zeit auch allerlei Fragen auf dich ein. Ob wohl auch überall der Winterstille Trost geboten wird? In Berlin allein waren 1.257.000 Bedürftige zu fleiden.

Ob der Hunger auch überall gestillt wird? Und gehehe es auch zu Weihnachten: der Winter ist lang. Befinden sich die vielen Bedürftigen und Armen in dieser Zeit nicht in einer Dase, aus der der Weg nur zu bald wieder ins Elend führt? Und vielen ist gar nicht weihnachtlich zu Mute, weil das Leid in seiner mannigfachen Gestalt bei ihnen sitzt und sich nicht verschrecken lassen will. Die vielen Fragen verdrängen sich schließlich zu der Frage: Warum ist das Uebel in der Welt? Warum die Gegensätze Licht-Dunkel, Wärme-Kälte, Sattsein-Hunger, Gesundheit-Krankheit, Freude-Leid, Leben-Tod, Liebepaß, Reinheit-Sünde, Glaube-Zweifelung?

Die Frage nach dem Uebel in der Welt, das die Menschen ohne Wahl anfallt, unter dem, wie uns vorkommt, gerade die Gerechten und Guten unschuldig leiden müssen, ist uralte und läßt die Menschen auch in unseren Tagen nicht zur Ruhe kommen. Der Antworten sind nicht wenige. Bei den Einen ist es das Böse, bei den andern der Böse, den Gott in seine Dienste stellt.

„Des Menschen Tüchtigkeit kann allzu leicht erschaffen, Er steht sich bald die unbedingte Knecht Drum geb' ich gern ihm den Gefallen zu, Der reizt und wirkt und muß — als Teufel — schaffen.“ (Goethe.)

Aber wie sich auch menschliches Denken anstrengen mag: ob das Unvollkommene auf Gott zurückgeführt wird oder nicht; ob man im Uebel Strafe sieht oder Mittel der Erziehung zum Guten — es bleiben ungelöste Spannungen, unbegreifliche Dunkelheiten. Menschlicher Intellekt wird die Rätsel des Weltalls niemals begründen können. Wir müssen uns

damit zufrieden geben, daß Gott und in diese Welt gestellt hat, in der es wohl einmal ein Paradies gegeben haben soll, in der jetzt aber die Zustände gar nicht paradiesisch genannt werden können.

Was wäre das aber für ein Gott, der die Menschen in der Welt sich selbst überläßt? Er hat auf mancherlei Weise zu ihnen durch die Jahrtausende geredet, bis sich in der stillen, heiligen Nacht der Himmel geöffnet und Gott durch den Heiland auf die Fragen der Menschen Antwort gab. Auf menschliche Fragen eine göttliche Antwort. Sehr auch, ihr Menschen, Jesus Christus an, den Menschen wie er sein soll! Er ging als ein Armer und Geringer über die Erde, aber er trug den Himmel im Herzen, der ihn als seine eigentliche Heimat mit dem Vater himmelwärts hat er reinste Freude an der Natur empfunden. Sie ließ ihn in den Menschen Bräder sehen, Gotteskinder, in deren Seelen verborgenes Leuchten schimmerte, das auch jetzt zu brin-

gen ihm beglückende Freude war. Er wurde aber auch mit den dunkeln Seiten des Lebens fertig. Und das war das Wunderbare an ihm, daß er nicht mit dem Verstand Frage an Frage über das Warum und Wozu reichte, sondern alles, aber wirklich alles von Gott, dem Gott der Liebe geschickt ansah und fühlte und mit himmlischen Kräften an die Bewältigung alles Schweren schritt. Ist er nicht wie ein Held durch das Leben geschritten? Sorge, Leid und Sünde haben ihm nichts anhaben können, der Tod selbst, diesen Ärgsten und letzten Feind, hat er bezwungen. An einem Christmorgen fand der Mönch Laurentius im Klostergarten zwischen diesem Gezwieg eine blühende Rose und legte sie als duftendes Opfer vor die Arrippe, in der der Jesuknabe schimmerte, und spielte nach der Christmette auf der Orgel die neue Weise, wie sie aus seinem vom Weis-

gen ihm beglückende Freude war. Er wurde aber auch mit den dunkeln Seiten des Lebens fertig. Und das war das Wunderbare an ihm, daß er nicht mit dem Verstand Frage an Frage über das Warum und Wozu reichte, sondern alles, aber wirklich alles von Gott, dem Gott der Liebe geschickt ansah und fühlte und mit himmlischen Kräften an die Bewältigung alles Schweren schritt. Ist er nicht wie ein Held durch das Leben geschritten? Sorge, Leid und Sünde haben ihm nichts anhaben können, der Tod selbst, diesen Ärgsten und letzten Feind, hat er bezwungen. An einem Christmorgen fand der Mönch Laurentius im Klostergarten zwischen diesem Gezwieg eine blühende Rose und legte sie als duftendes Opfer vor die Arrippe, in der der Jesuknabe schimmerte, und spielte nach der Christmette auf der Orgel die neue Weise, wie sie aus seinem vom Weis-


„Schaffendes Volk“
Die Zeitung des deutschen Kaufmannes!

Zu Weihnachten
Schneeschuhe, Stiefel,
Kotzschuhe u. Schuhe bei
Gebrüder Apponyi
Arad, gegenüber dem Stadthaus

18-jähriger springt vom Motorzug in den Tod
In der Station Gatala sprang der 18-jährige Peter Gocca während der Fahrt vom Motorzug — Lenteşgourger Motorzug ab.
Gocca wurde mit solcher Wucht gegen eine Weiche geschleudert, daß die eiserne Stange entzweibruch und sich in den Brustkorb des unglücklichen Jungen bohre.
Der Unglückliche starb noch bevor ihm ärztliche Hilfe gebracht werden konnte.

FORUM-Lichtspieltheater. Arad - Telefon 20-10
Kino der großen deutschen Filme.
Ein außergewöhnliches Weihnachtsprogramm!
Eines der größten Schöpfungen des 20. Jahrhunderts der deutschen Filmfabrikation. Das beste Meisterwerk der deutschen Filmkunst welches bei dem Venediger Filmbewerben den ersten Preis erhielt. In der Hauptrolle der größte deutsche Schauspieler

HEINRICH GEORGE



HEINRICH GEORGE

Bildle Krahl, Siegfried Breuer, Hans Holt. — Um 8, 8.15 und 9.30 Uhr. — Das neueste 483-er Kriegs-Journal. — Um 25. und 26. um 11.30 Uhr Matinee.

nachtsregen erfüllten Herzen hervorquellend sich von selbst formte: „Es ist ein Ros' entsprungen... und hat ein Blümlein bracht mitten im kalten Winter.“ Die blühende Rose im kalten Winter — wie ist sie zum herrlichen Sinnbild geworden! Der Heiland war das Leben selber, auch wo die Menschen unter der Last der dunklen Nächte zusammenbrachen oder erstarrten. Die Verbundenheit mit dem Vater wurde ihm zu einem Quell, aus dem ihm ohne Unterlaß das Wasser des Lebens quoll. In ihm erblühte der Mensch ein Gottesfrühling mitten im Winter.

Warum feiern wir Weihnachten? Doch nicht nur der Geschenke wegen, die unter dem Christbaum ausgebreitet liegen und Freude allen Menschen — wenn die Liebe auch der Ärmsten gedacht hat — bringen. Wir müssen uns zu Weihnachten immer wieder aufmachen und hingehen und die Geschichte sehen, die einst geschehen ist. Sehen mit verlangendem Herzen, um im versunkenen Schauen erlich beschenkt zu werden. Es hat es ein Frommer dichterisch schon so ausgedrückt, daß mitten im Kältegedränge und im Lärm der Geschichte der ewige Gott in der heiligen Nacht mit der Stimmungsgabel der Barmherzigkeit an den Felsen der Menschennot geschlagen und sie dann auf dieser armen Erde aufgesetzt hat. Da ist durch die Menschengeschichte hin ein feiner, reiner Ton leise und doch vernnehmlich erklingen: die helle Freude. Dieser Ton wird aber immer wieder vom Geräusch der Welt oder von freudloser Musik überdrückt.

Er ist aber nicht zum Verflingen der Menschheit erklingen. Darum müssen wir ihn zu Weihnachten immer wieder zum Erklingen bringen. Müssen durch Erfassen des Heilandes den Vater im Himmel finden, aus der Verbundenheit mit ihm Kraft zur Ueberwindung von Sorge, Leid, Schuld und Tod erlangen. Nicht Grübeln und Fragen, sondern ein Suchen von ganzem Herzen läßt uns finden, was wir brauchen, um mit dem Leben fertig zu werden. Aus den Rätseln des Lebens muß das Vertrauen und die Hingabe an Gott geboren werden.

Es kann in unserer Zeit nicht genug auf die heidnischen Jüge im Wilde des Heilands hingewiesen werden. Frühere Zeiten haben wohl zu einseitig die weichen Jüge des Heilandsbildes hervorgehoben und übersehen, daß in Jesus das männliche und weibliche Ideal zum Wilde des vollkommenen Menschen vereinigt ist. Für uns, zumal für die heutige Jugend, aber auch für alle Gedrückten und in der Schule des Lebens hart Hergenommenen muß wieder der Held und Ueberwinder in den Vordergrund treten. Im Luthergedächtnisjahr kann auf Luther hingewiesen werden, der durch Christus zur Freiheit des innern Menschen und zu einem Heldentum gelangte, das einer Weltmacht gewachsen war. Die Rose war das Wappenzeichen seines Geschlechts, dem er noch Herz und Kreuz einfügte.

„Des Christen Herz auf Rosen geht, wenn's mitten unter dem Kreuze steht“ bringt diese Deutung des Lutherwappens nicht zum Ausdruck, daß Luther einer blühenden Rose im Winter gleich? Welch wunderbarer Glaube sprach aus ihm, wenn er mitten in den schweren Kämpfen triumphieren konnte:

„Der Sommer ist hart vor der Tür, der Winter ist vergangen, die garten Blümlein gehn herfür, der das hat angefangen, der wird es wohl vollenden!“

Es ist Noztzeit, in der wir leben. Der Berge der mancherlei Nöte wollen uns erdrücken. Damit hängt zusammen bei vielen das Zweifeln am Sinn des Lebens und das Verzweifeln. Weihnachtslieder und Weihnachtslieder n. Weihnachtslieder mögen uns aufhören lassen, zu vernehmen die Antwort Gottes an die fragenden, bekümmerten Seelen: „Sucht ist der Heiland geboren! Braut auch! Ihn nach!“

Der deutsche Ernährungsminister nennt

Deutschland das bestversorgte Volk Europas

Berlin. In seiner Einleitungsrede zur zweiten landwirtschaftlichen Kriegserzeugungsschlacht stellte der deutsche Ernährungsminister die These auf, daß „das deutsche Volk zu Beginn des zweiten Kriegswinters das bestversorgte Volk Europas sei“. Dr. Darre hat zunächst dargestellt, wie es gekommen ist, daß Deutschland seinen Fettbedarf zu so hohem Prozentsatz aus eigener Erzeugung decken konnte und in Zukunft auch wird decken können. Durch die Einschränkung des Verbrauchs an Frischmilch hat sich die inländische Futtererzeugung gegenüber der Vorkriegszeit um etwa 30 Prozent erhöhen lassen. Der Minister erinnerte daran, daß der Bankrott der deutschen Fettversorgung in der britischen Wirtschaftskriegskalkulation eine hervorragende Rolle gespielt habe. In England betrage zur Zeit aber die theoretische Fettzuteilung nur 220 gr. je Woche. Die deutsche Zuteilung sei seit Kriegsbeginn um etwa 20 Prozent höher. Der Minister erinnerte daran, daß Deutschland im 2. Jahr des Weltkrieges 1914-18 etwa 120 gr. je Kopf und Woche also erheblich weniger als die Hälfte, zuteilen konnte.

Meistlich günstig sei das Bild in der deutschen Fleischversorgung. Die Rekordhachfruchternte, die Deutschland im Jahre 1940 erzielt hat, werde es ermöglichen, den Viehbestand auf der bisherigen Höhe zu halten und bei einigen Viehgattungen (insbesondere bei Schweinen) sogar noch zu erhöhen. Damit sei eine wichtige Voraussetzung dafür geschaffen, daß die inländische deutsche Fetterzeugung sich mindestens auf der bisherigen Höhe halte. Bemerkenswert waren auch die Feststellungen des Ministers über den Deffizitenbau. Die Ausdehnung der Anbaufläche habe die Erwartungen weit übertraffen.

Der zweite Teil der Rede des Ministers Darre war den Vorbereitungen für die Erzeugungsschlacht des Jahres 1941 gewidmet. Nach den Worten des Ministers brauche an der Organisation und an den Parolen von früher nichts geändert zu werden, weil sie sich hervorragend bewährt hätten. Im übrigen gliederte der deutsche Ernährungsminister seine Forderungen in 4 Thesen:

1. Gesund- und Fruchtbarerhaltung des Bodens.
2. Regelmäßiger Saatgutwechsel.
3. Bevorzugung des Hachfruchtbaues und
4. planvolle Futterwirtschaft.

Im einzelnen wurde zu diesen Forderungen folgendes gesagt: Durch richtige Bodenbearbeitung und vernünftige Düngung werden derartige Voraussetzungen für eine günstige Ernte geschaffen, daß selbst besonders ungünstige Witterungseinflüsse nicht allzuviel Schaden können. Die Böden eignen sich in verschiedenem Maße für die einzelnen Kulturen.

Daher muß darauf Bedacht genommen werden, daß für jeden Boden die besten Pflanzentypen verwendet werden. In besonders hohem Maß sei dies bei den Kartoffeln wichtig. Die letzten Jahre haben in Deutschland eine gründlichere Form in der Pflanzgutzüchtung bei Kartoffeln gebracht. Der Minister führte auf diesen Umstand in erheblichem Maß den durchschnittlich sehr günstigen Ernteausschlag der letzten Jahre zurück.

Auch die Forderung, den Hachfruchtanbau nötigenfalls auf Kosten des Körnerbaues auszuweihen, ist nicht neueren Datums. Eingehende chemische und ernährungsphysiologische Untersuchungen haben ergeben,

daß der Ertrag an Kalorien auf die Flächeneinheit bei Hachfrüchten größer ist, als bei allen anderen Bodenfrüchten.

Die letzte Forderung, die nach planvollem Futterbau, trägt der Tatsache Rechnung, daß Deutschland im Krieg und wahrscheinlich auch noch mehrere Jahre nach dem Kriege in der Versorgung mit Fleisch und tierischen Fetten auf Inlandsproduktion angewiesen sein wird. Eine Steigerung des Futtermittelanbaues, besonders im sog. „Zwischenfruchtanbau“ ist möglich und würde gestatten, die deutsche Rindvieh- und Schweinehaltung noch über das gegenwärtige hohe Maß hinaus zu steigern.



Weihnachtsabend

Markt und Straßen schön verlassen,
Still erleuchtet jedes Haus,
Sinnend geh' ich durch die Gassen,
Alles steht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen
hübsches Spielzeug fromm geschmückt,
Tausend Kindlein stehn und schauen,
Sind so wundervoll beglückt.

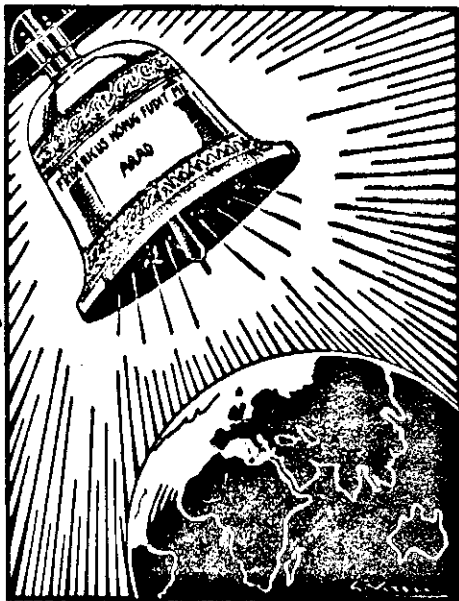
Und ich wandre aus den Mauern
Bis hinaus ins freie Feld,
Hehres Glänzen, heil'ges Schauern!
Wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schlingen,
Aus des Schnees Einsamkeit
Steigt's wie wunderbares Singen —
O du gnadenreiche Zeit! Eichenborff.

Waren aus Holland können nach Deutschland zollfrei eingeführt werden

Berlin. Zur Erleichterung des Warenverkehrs mit den besetzten niederländischen Gebieten können ab 16. Dezember 1940 Waren, die ihren

Ursprung in den besetzten niederländischen Gebieten haben, tarifmäßig zollfrei in das Reichsgebiet eingeführt werden.



Friedrich Hönig

Glockengießerei

Strada Bratianu No. 10.

Telefon: 19-76

Gegründet 1840

Josef Reiner

Optiker, Uhrenmacher, Juwelier

Arad, Str. Pitici 3.

Großes Lager in obigen Artikeln.

Die Deutschen in Fatschet

die äußersten Vorposten des Banater Deutschtums

In Fatschet wohnen circa 250 Deutsche. Hauptsächlich sind es Handwerker, die sich in den 60-er Jahren in der Gemeinde niederließen und zum Wohle der Gemeinde gewissenhaft arbeiteten.

Das Fatscheter Deutschtum ist der äußerste Vorposten des Banater deutschen Siedungsgebietes gegen Siebenbürgen und verdient als solches mit besonderer Liebe betreut zu werden. In der Staatschule der Gemeinde war bisher keine deutsche Lehr-

kraft und die 36 deutschen Schulkinder erhielten nur Religionsunterricht in ihrer Muttersprache. Gegenwärtig wirkt der freiwillige Schuldienst, der in den letzten Jahren fleißig zur größten Zufriedenheit der Eltern und der Kinder versehen wurde. Nachdem nun auch diese Gemeinde deutsche Lehrkräfte erhielt und eine stramme Ortsgruppe ausgezogen wurde, ist Aussicht vorhanden, daß auch solche Volksgenossen wieder zurück zu ihrem Volkstamm finden, die bereits verloren waren.



Ein Bombentrichter von britischen Flugzeugen, die aus „Der Jäger“ die Schweizer Stadt Basel mit Bomben besetzten.

Speck- u. Fettverbrauchs-Einschränkung

Budapest. Das ungarische Ernährungsministerium erteilte an die Salami-Fabriken die Weisung, daß alles Fett, sowie die Speck, die bei der Salamiherstellung nicht verwendet werden, der Zentralen Ausführungskommission in Budapest anzumelden sind.

Die Kommission wird dies Fett und den Speck zum Tagespreis übernehmen.

Spezialitäten garantiert

Heinrich Wills

Gutfabrikation, wasserdichte und wetterfeste Sporthüte. — Farbechte u. wetterfeste Baumgüter. —

Spezialreparaturwerkstätte

Arad, Strada Eminescu No. 2.

Jagd auf Neger

New York. Wie ein Telegramm aus Georgetown in Südkarolina meldet, hat dort eine gewaltige Menschenmenge in den Straßen der Stadt Jagd auf die Neger veranstaltet. Die Lage wurde so bedrohlich, daß die Militär einschreiten mußte.

Die Unternehmen, die Neger angestellt hatten, haben diese entlassen.

Blumenkörbe, Bouquets aus lebenden und Kunstblumen, Kränze in größter Auswahl im Blumengeschäft

W E I L L

Arad, B. Reg. Maria (Neuman - Palais)

Rumänisierungskommissäre

bei volksdeutschen Unternehmungen werden eingesetzt

Remeschburg. Bei der nun erfolgten Ernennung von 154 Rumänisierungskommissären für die einzelnen Unternehmungen wurden vereinzelt auch für einige volksdeutsche Unternehmungen solche eingesetzt.

Von zuständiger Stelle wird jedoch erklärt, daß diese Einsetzungen rückgängig gemacht werden, zumal sie in grundsätzlichen Widerspruch mit den Zusicherungen des Ministers für Nationalwirtschaft und der Wirtschaftspolitik des Regiments stehen.

Raffee, Tee, Kakao, Rum u. Schokolade-Spezialitäten in größter Auswahl am billigsten bei **Sieme-Raffeegeschäft** Arad, Piata Abram Jancu

Im Eipert'schen Salon, Arad **Berfertigt man die modernsten Abend- u. Tagesfrisuren** **Haarfärben und Dauerwellen mit Spezial-Verfahren**
Str. B. Goldis 6 (Eingang unter dem Tor).

Deutsche Geschäfte erkennbar machen!

Die Kreisdiinststelle Arad-Nord der Deutschen Volksguppe in Rumänien fordert hiemit alle volksdeutschen Kaufleute auf, ihre Geschäfte sofort an sichtbarer Stelle als „Deutsches Geschäft“ erkennbar zu machen.
Die Kreisdiinststelle.

Anzüge und Wintermäntel
mit bestem Schnitt und nach neuester Mode bei
B. Rendy
Herrenschneider, Arad, Piata Abram Jancu 21.

Hungrige Wölfe überfielen eine Ziegenherde

Bosanki Petrovac. Unlängst überfiel im Wald „Zuta Glavica“ ein Rudel hungriger Wölfe eine Ziegenherde. Obwohl die Hirten den Ueberfall zu verhindern trachteten, waren sie den hungrigen Raubtieren gegenüber wehrlos, nur mit knapper Mühe entkamen sie den Raubtieren. Das Rudel, das nach Aussage der Hirten aus 15 Stück bestand, schlug 20 Ziegen.

Neuacades Einbrecher vor der Aburteilung

Arad. Im Laufe des Frühjahrs wurden in Neuarad und in der Wosch-Stehlung mehrere Einbruchsdiebstähle verübt. Als Täter wurde

Von 141 Kommunisten sind 120 Juden

Bukarest. Der Innenminister erstattet dem Ministerrat Bericht über die in den letzten Tagen durchgeführten Kommunistenverhaftungen und weist darauf hin, daß die Untersuchungen abgeschlossen sind. Gegen die meisten

Verhafteten schweben bereits Verfahren vor den Gerichtsinstanzen. Bei dieser Gelegenheit wurde festgestellt, daß von den 141 Kommunisten 120 Juden und 16 Rumänen sind, sowie 5 anderer Nationalitäten angehören.



Erbeutete Fahrzeuge aller Art, die keine Verwendung mehr finden können, werden auf einem Sammelplatz in der Nähe von Paris verschrottet, die Bevölkerung darf das Holz abmontieren u. als Brennholz verwenden

Lebende Gaurier in Südamerika ?

Die immer wieder auftauchenden Gerüchte, daß sich in den unerforsch-

ten Urwäldern Südamerikas, besonders Brasiliens, noch „Vorweltungeheuer“ am Leben erhalten hätten, die sonst überall auf der Erde seit vielen Jahrtausenden ausgestorben sind, haben eine neue Bestätigung erhalten. Brasilianische Händler berichten von einer Stelle an den Rio Mabeira das Skelett eines Tieres, mit, das dem Gerippe des als längst ausgestorben geltenden Iguanodon auffallen gleicht. Seine Länge beträgt über 5 Meter. Die Kaufleute haben das Skelett von Indianern eingekauft, die erklärten, sie hätten die Riesenechse mit vergifteten Pfeilen erlegt. Da die Haut des Tieres für Pfeile völlig undurchlässig war, konnte es nur durch einen glücklichen Schuß ins Auge getötet werden.

Andreas Belgras verhaftet, der 10 Fälle einbekannte. Seine Angelegenheit wurde gestern verhandelt und morgen wird das Urteil verkündet.

Weihnachts-Spielwarenmarkt im

Theater-Konfurrenzbazar

hat begonnen. Unsere unverändert billigen Preisen bieten die Garantie dafür, daß jedermann das entsprechende Geschenk finden wird. —
Arad, im Theatergebäude

Rumänien hat noch 9 Millionen Schafe

Großrumänien wies im Jahre 1939 einen Schafbestand von 12 Millionen 770.000 Stück auf. Durch die Gebietsabtretungen sind rund 4 Millionen Schafe verloren gegangen. Nach genauen Berechnungen sind in Rumänien 8.835.000 Stück Schafe verblieben. Davon entfallen auf die einzelnen Schafrassen:

- 1. Tzurana (Zackenschaf) 4.200.000 Stück ist eine in Rumänien bodenständige Landrasse mit einer Mischwolle, mit geringen Leistungen in allen drei Leistungsarten (Milch, Wolle und Fleisch), die vor allem in den Karpathen und in der Moldau gehalten wird.
- 2. Die Zigabarasse, von ihr sind 3.900.000 Stück, ist bodenständig mit schlichthaarigem Wollschaf, im allgemeinen etwas höheren Leistungen, die Haltung erfolgt im wesentlichen in den Steppengebieten des Altlands.

- 3. Die Stogoschrasse, 240.000 Stück, ist eine Kreuzung aus Zackel- und Zigabarasse. Die Leistung ist mittelmäßig.
- 4. Merinoschafe, 100.000 Stück, sind nur in einigen Staats- und Musterzuchtstätten.
- 5. Ist das Spanischschaf vorhanden, von dem es 200.000 Stück gibt. Es ist eine Kreuzung von Merino- und Zigabarasse. Sie und da sind noch Karakul-, Karnabaz- und einige ostfriesische Milchschafe anzutreffen. Wir können aus einer durchschnittlichen Wollleistung von 1,7 kg je Tier und Jahr und mit einer Milchleistung von 50 kg je Mutterschaf rechnen. An Fleisch fallen jährlich etwa rund 50 kg an. Die Leistungen in allen Richtungen sind zu gering und sollen nun durch den deutsch-rumänischen Wirtschaftsplän bei der Wollleistung um mindestens 1 kg Tier und Jahr gesteigert werden.

Grand Hotel Cafahette
Bucuresti, Galen
Victoriei Nr. 11
Das beste und komfortabelste Hotel der rum. Hauptstadt.
Mäßige Preise!

Gänzliche Ausrottung der Tollwut

Bukarest. Der Gesundheitsrat der Hauptstadt bittet alle Bewohner, die Maßnahmen die zur Verhinderung der Tollwut ergriffen worden sind, zu befolgen und zu unterstützen. Ueberflüssige Hunde sollen abgeliefert werden. Kein Hund darf frei auf der Straße umherlaufen, sondern muß an der Leine geführt werden und einen Maulkorb tragen. Nur so kann dieser Krankheit, die jährlich über 160 Menschenleben fordert, begegnet werden.

*) Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallenreinigend, ist die Dr. Földes'sche Solvo-Pille. Bei Stuhlverstopfung, Darmträgheit, schlechter Verdauung, bei verdohtem Magen, Blähungen, Magen- und Darmschmerzen sichert die volle Genesung. Eine Schachtel 25 Lei. In allen Stadt- und Landapotheeken, sowie Drogerien erhältlich.

Ölfelder in der Türkei

Im Zusammenhang mit den türkisch-britischen Wirtschaftsbesprechungen hat nach einer Meldung aus Istanbul vor einigen Monaten eine geologische Kommission unter Führung von Prof. Cunningham-Grig Bohrungen nach Öl unternommen. Diese Arbeiten seien erfolgreich gewesen, und ein ölhaltiges Gebiet in einer Ausdehnung von 50 km Länge und 30 km Breite sei aufgefunden worden, dessen Ausbeutung gute Erträge verspreche.

EIGENE ERZEUGNISSE VON
Möbelstoffen, Teppichen, Bettdecken, Vorhangstoffen,
PETER HERZOG & Co.
Teppich- und Möbelstoff-Fabrik.
Temeschburg, IV. Bezirk, Bul. Carol 12

Der Führer spricht zu 500 Offiziersanwärtern

Berlin. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht sprach heute Mittag im Sportpalast zu 500 Offiziersanwärtern des Heeres und der Luftwaffe sowie Junkern der Waffen-SS, die vor ihrer Beförderung zum Offizier stehen, und nun nach Abschluß ihrer Ausbildung wieder zu ihren Feldtruppenteilen gehen. In einer packenden und mitreißenden Ansprache gab der Führer den jungen Soldaten die Parole für ihre spätere Aufgabe als Vorgesetzte in der nationalsozialistischen Wehrmacht und die Ausrichtung ihres Lebens.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, ließ den Appell in einem von den Offiziersanwärtern begeistert angenommenen Treuegelöbnis und Siegesheil auf den Führer und Obersten Befehlshaber ausklingen.

Gasthaus und Frühstückstube
„Neptun“
Bukarest, Strada G. G. Affan Nr. 2.
(„General“-Palais — Universitätsplatz)
Mihal Bitoagu Dentmal — Russische Straße
Bittet Sie uns mit Ihrer Gegenwart zu beehren
Ab 10 Uhr Morgens
Ab 12 Uhr Mittagessen
Ab 18 Uhr Abendessen
Ab 20 Uhr Abendessen
Mittagskonzert von 13 Uhr bis 15 Uhr. Abendkonzert ab 20 Uhr.

Was Roosevelt will:

Das amerikanische Volk soll den englischen Krieg finanzieren

New York. Der Vorstand des neugegründeten Ausschusses gegen eine Teilnahme der USA am Kriege, Berne Marshall, bezeichnete Roosevelts neue England-Hilfe als phantastisch.

Von allen Finanzvorschlägen, so sagte Marshall, die in Washington in den letzten Jahren gemacht worden seien, sei keiner dem Plan Roosevelts vergleichbar.

Der das USA-Volk verpflichten würde, von jetzt an den englischen Krieg zu finanzieren. Noch unglaublicher sei die Behauptung des Präsidenten, daß sein Plan eine Finanzierung des englischen Krieges ohne Aufhebung der Neutralitätsakte oder der Johnson-Acte ermögliche.

Roosevelts Vorschlag lautet, daß der Bundestag ein Gesetz annehme, das Roosevelt Vollmacht gebe, etwas zu tun, was niemand sonst — so lange das Neutralitätsgesetz und die Johnson-Acte in Kraft seien — zu tun wagen würde: er fordere die absolute Autorität eines Diktators.



Sord Rothman bei der Lesüre von Hitler „Mein Kampf“

Damenkleider, Mäntel, Kompletts und Kostüme

nach neuester Mode gefertigt in genauester Ausführung, zu soliden Preisen

Andreas Reich

Damenschneider, A r a b, Str. Basile Golbis Nr. 14.

Soldaten mit abgefrorenen Händen und Füßen

Belgrad. Das Regierungsblatt „Politika“ meldet aus Saloniki, daß dort zahlreiche Soldaten mit abgefrorenen Händen und Füßen von der Front eingetroffen sind.

Freude u. Stimmung bringt

Denueel-Geft

Kellerei: Arab, P. A. Jancu 16.

Deutsche Offiziersabordnung beim Krader Bürgermeister

Krad. Eine deutsche Offiziersabordnung sprach gestern bei Oberbürgermeister Dr. Emil Monzla vor. Sie bedankte sich dafür, daß den hier eintreffenden deutschen Soldaten im Bahnhofe durch die Stadt warmer Tee verabreicht wird.

20.000 Forellen in die die Ostsee „übersiedelt“

Das Institut für Ostseefischerei hat in den letzten Wochen in Gewässern der Danziger Bucht, um Rügen, der Wisnarschen und der Lübecker Bucht über 20.000 Forellen ausgefetzt.

Das Deutschtum Ungarns fordert Verwirklichung seiner Rechte

Budapest. Mit den Schwierigkeiten der Durchführung des Wiener Abkommens befaßt sich die „Deutsche Zeitung“, das Sprachrohr der deutschen Volksgruppe in Ungarn.

Immer noch Schwierigkeiten, schreibt das Blatt, mit denen das ungarländische Deutschtum trotz gesetzlicher Verfügungen auch bis zum Wiener Vertrag zu kämpfen hatte.

Seiten liegen in der Durchführung der vertraglichen Grundzüge und nicht so sehr bei der Anordnung, als vielmehr in der Befolgung durch die zur Durchführung bestimmten Behörden und Organe.

Es genügt für die Gesamtheit des Deutschtums in Ungarn nicht, wenn es von Seiten der höchsten Leiter des Staates mit verständnisvollen Erklärungen und Verfügungen bedacht wird.

Wir dürfen aber nicht verschweigen, daß wir bei der Neuordnung des politischen Problems in Ungarn das letzte Wort nicht anerkennen können.

ZWACK-UNICUM der beste Hausarzt hilft dir treu in jeder Not.

ZWACK-LIKÖR macht deine Stimmung stets fidel und rosenrot.

ZWACK-COGNAC schützt dich vor Grippe u. vor Krankheit aller Art.

ZWACK-RUM zaubert dir hingegen Orientdüfte um den Bart.

ZWACK-WERMOUTH und auch Malaga sind die Perlen aller Weine

„MARKE ZWACK“ ist stets der Ausdruck für das Gute u. das Feine.

Im D-Zug auf die Welt gekommen

Der Wiener D-Zug hielt vor einigen Tagen höchst unfahrplanmäßig in der kleinen Station Sittelsdorf, um einen Passagier aussteigen zu lassen.

Korb ins nächste Spital gebracht wurde, um dort schnellst in einen Brutapparat gesteckt zu werden.

Anzüge, Mäntel, Ball- und Abendkleider

färbt und putzt am schönsten

Josef Sid

Färberel und Chem. Wucherel, Krad, Str. Baritsu 14 u. B. Reg. Ferdinand

Das beste und dennoch billigste Weihnachts- und Neujahrs-Geschenk!

Bestellen Sie schnell einige unserer untenstehenden Bücher:

Nützliche Bücher

- „Ost's Bäckereien“, 186 Seiten mit 543 der besten Wehrspeiserezepten, (leicht ersichtlichen) **Bel 50**
- „Gibbs Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- und Backrezepten **Bel 50**
- „Das große Traumbuch“, 127 Seiten **Bel 25**
- „Der Nebelstift“ in seine Bedeutung für die Sicherung der Mentalität des Weibchens, mit vielen Abb. **Bel 25**
- „Deutsches Volksliedebuch“, mit 160 der schönsten alten und neuen Liedern **Bel 20**
- „Diaga Maschins Weg zum serbischen Thron“ **Bel 10**

- „Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten **Bel 15**
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 20 Bel, 420 Seiten **Bel 40**
- „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 Seiten **Bel 20**
- „Der Mann in Weiß“, Kriminalroman, 188 Seiten **Bel 20**
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Krieg in Sarajewo geschah.) **Bel 10**
- „Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko“ **Bel 10**
- „Der Bär von Wilfach“, spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag, 128 Seiten **Bel 15**

FLORA LIKÖRE Sind die besten

Steuerbefreiung bis 10. Januar 1941 einreichen

Krad. Die Stadtverwaltung macht die Krader Steuerbefreiung aufmerksam, daß die Steuerbefreiung bis 10. Januar 1941 dem Bürgermeisterei einzureichen sind.

Urpap Adelmann

Krad, Platz Kram Jancu Nr. 14, Telefon: 27-27, Gute Ware - Billige Preise!

Güderbische Stadt

seit 60 Stunden durch Schnee versperrt

Belgrad. In Südbosnien ist die Stadt Mitšewo seit 60 Stunden vom Schnee von der Außenwelt abgeschnitten.

Zu Neujahr

Schweinefleisch u. junges Ferkelfleisch, Prager Schinken u. Aufschnitte am billigsten bei

CZMOR, Fleischhauer

Kraab, Str. Matians 2 u. Biata Libaus Dancz

Es rollen die Räder

Roman von Georg Büsing

(18. Fortsetzung.)

„Nun, Fräulein Mariechen, war's gestern Abend schön?“ fragte er bei der ersten Tasse Kaffee.

Mariechen schüttelte den Kopf: „Herr Krüsemann war garnicht da.“ „Nun schlägt's dreizehn! Und Sie haben die ganze Zeit auf ihn gewartet?“

„Nein. Nur eine Stunde.“ Dibelius lachte auf: „Nur eine Stunde! So müssen sie die Männer aber nicht verwöhnen, mein Kind.“

Mariechen schweig. Dibelius sah sie scharf an und wurde ernst. „Mir scheint, Fräulein Mariechen, Sie haben geweint? Hat der Krüsemann Ihnen was zu leide getan? Dann soll er mich aber mal kennen lernen!“

„Oh, nein, er hat mir nichts getan!“ rief sie rasch.

„Aber er hat sie doch stehen lassen!“ „Es kann ja irgend etwas dazwischen gekommen sein“, sagte Mariechen zaghaft.

Dibelius schüttelte den Kopf: „Stomisch, wie Sie ihn entschuldigen. Bei anderen Mädels habe ich das nie gehört.“

Mariechen erröte und stammelte: „Ich glaube... ich glaube...“

„... daß er ein ganz guter Kerl ist, nicht wahr?“ beendete Dibelius mit einem guten Lächeln den Satz.

Sie nickte heftig. „Ja, Herr Rat, das glaube ich.“

Dibelius erhob sich gerührt. „Und dann ist es auch recht, daß Sie bei Ihrem Glauben bleiben, liebes Mariechen.“ Er nahm ihre Hand und streichelte sie leicht. „Also auf Wiedersehen. Und Kopf hoch! Eines Tages kommt er bestimmt wieder.“

Nachdenklich schritt Dibelius zum Bahnhof. Wunderbares Mädel, diese Kleine. Und dieser Windbeutel von Krüsemann ließ sie einfach stehen! Kei, in diesem Fall war der Mann wohl der komische oder sogar saublere Teil. Er hätte solch ein Mädel vom Fleck geheiratet.

Witropa — Reisefissen! Saure Drops! Fremdenblatt! Krise in London!

Zwei junge Burschen, braun wie Indianer, die zum Kommiss einrückten. Die ganze Familie bis hinunter zur Tante Anna war zum Abschied da. Eine schwarzgekleidete Frau mit einem Franz. Ein Nachtschwärmer mit bleichem Gesicht. Zwei alte Bauernfrauen, die unentwegt ihre Schachteln und Taschen zählten. Ein halbes Duzend Autobahnarbeiter, schwere Brocken, die vom Urlaub kamen.

D 94. Maschine, sieben Wagen. Der Mann mit dem Hammer lief am Zug entlang. Oberbahnschaffner Hogreße besorgte sich noch rasch einen Priem von ihm. Einsteigen! Beeilen bitte! Der Fahrdienstleiter hob den Lichtstab. Die schwere Lokomotive schmaufte auf, und rasch, wie eine Perlenkette, verschwand der Zug in der Frühdämmerung.

Krüsemann hatte gut geschlafen. Müntlich war er zum Dienst da. Klara Schiller hatte sich noch nicht bliden lassen. Sie wird sich wohl beruhigt haben, dachte Krüsemann.

Er kontrollierte die Fahrkarten und war schwer in Laune. Für jeden Fahrgast hatte er ein lustiges Wort. Mannehmlichkeiten würzte er mit Witz. Eine Welle von Heiterkeit verbreitete er um sich. Wo er hinsah, leuchten die militärischen und halbwegs-geschäftlichen Gesichter auf.

Himmel, es war ja auch eine Lust zu leben! Krüsemann blieb einen Augenblick am Fenster stehen. Die Sonne ging auf. Wohllich lag das weiße Band von Gold übergossen da. Millionenfach blühten Taupfropfen an allen Wänden und Gräsern auf. Und in der Ferne über den Hügel der Dampf

blauer Wälder.

Krüsemann lächelte verstonnen. Der Last der Räder sprang ihm ins Blut. Als er weiterschritt, tat er es beinahe tänzelnd, und wenn er nicht im Dienst gewesen wäre, hätte er dazu aus vollem Halse gepfiffen. Er und die Hanna Holm! Himmel, würde das eine Ehe geben! Sie war ja noch ein klein wenig still, und manchmal lag über ihrem schmalen Gesicht eine seltsame Traurigkeit, die Krüsemann sich nicht erklären konnte, aber das würde sich schon bessern.

Einmal zwoter Berlin, bitte sehr, meine Dame! Sechsmal dritter Wittenberge, Reichsautobahn nach Dömitz. Eine mittelalterliche Dame mit Hund Hector nach Hagenow-Band. Hector hatte die Größe einer ausgewachsenen Zigarrenschachtel, aber er kläffte wie eine ganze Meute Jagdhunde. Krüsemann hatte zu tun, um die Fahrgäste der Umgebung zu beruhigen.

Aber dann blieb ihm das übervolle Herz jäh stehen. Schwungvoll und mit einem Ruf: „Die Fahrtarte bitte!“ brach er in ein Abteil Erster ein — und wer lachte ihm entgegen: Reichsbahnrat Dibelius.

„Nun, mein lieber Krüsemann, es paßt Ihnen wohl gar nicht, daß ich wieder mitfahre, was?“

Krüsemann faßte sich rasch, beschloß aber auch, sich keineswegs unterkriegen zu lassen. Möglichst gleichgültig entgegnete er: „Offengestanden, Herr Reichsbahnrat, es kann mir ja eigentlich ganz einerlei sein, wer mitfährt.“

Dibelius lachte herzlich: „Wange sind Sie wenigstens nicht! Und das ist kein schlechtes Zeichen! — Hat Ihnen übrigens die Jubiläums-Zigarre geschmeckt?“

„Ich habe sie noch gar nicht geraucht“, entgegnete Krüsemann ziemlich grimmig. Was hatte der alte Fuchs bloß so zu grinsen!

„Und höchstwahrscheinlich werden Sie die Zigarre auch wohl nie rauchen, nicht wahr?“ fuhr Dibelius mit einem höllischen Zwinkern in den Augen fort, so daß es Krüsemann reichlich warm im Stragen wurde.

„Wie kommen Herr Reichsbahnrat darauf...?“ würgte er hervor. „Es ist doch klar, daß... ich meine, solch eine Zigarre...?“

„... brüht man kaputt u. schmeißt sie weg, nicht wahr?“

Krüsemann wurde rot wie eine überreife Tomate. Er wollte etwas sagen, aber der Reichsbahnrat lachte so schallend, daß er gar nicht dazu kam.

„Ich muß weiter“, brachte Krüsemann schließlich hervor und wandte sich zur Tür.

„Nur müssen sie weiter! Wir sind gleich in Büchen. Aber noch eins, lieber Freund! Wenn man sich mit einem jungen Mädchen, wie Mariechen verabredet, dann läßt man sie nicht wie einen vergessenen Regenschirm stehen, verstanden?“

„Befehl, Herr Reichsbahnrat.“

„Büchen! Umsteigen nach Lüneburg und Lübeck! Beeilen bitte!“

Krüsemann warf die Tür hinter sich zu, daß es nur so knallte.

„Nanu, is schon wieder 'n Koffer geklaut worden!“ fragte Lür Hogreße.

„Ne!“ fauchte Krüsemann. „Aber wenn das nächste Mal einer geklaut wird, hoffentlich klauen sie dann den Dibelius mit!“

„Wieso? Is doch 'n ganz passender Kerl, der Dibelius.“

„Mir paßt er aber nicht!“

„Denn mußt du dir 'n neuen Reichsbahnrat von der Direktion anmessen lassen, nicht?“

(Fortsetzung folgt.)

Unbekannte Krankheit unter den engl. Fliegern

London. Die militärischen Kreise der englischen Luftwaffe haben bekanntgegeben, daß seit einigen Tagen unter der Mannschaft der Luftwaffe eine eigentümliche Krankheit aufgetreten ist, deren Erscheinung jener der Grippe ähnlich ist, im Wesen aber

dennoch von dieser abweicht. Die Ursache dieser Erkrankung konnte bisher nicht festgestellt werden. In einem einzigen englischen Fliegerhorst in der Stärke von 1200 Mann erkrankten innerhalb weniger Tage 400 Personen.

Germanische Schicksalsgemeinschaft

„Diese neue Einheit anzuerkennen, erfordert große Charaktere und mutige Entschlüsse. Ueber alle Zwistigkeiten der Vergangenheit hinweg soll hier gemeinsam eine Schicksalsgemeinschaft proklamiert werden, für die wir in diesen Jahren stets gekämpft haben. Es vereinigten sich in diesem Gedanken machtpolitische Notwendigkeiten, kulturelle Verbundenheit und charakterliche Verwandtschaft als äußeres Zeichen eines gemeinsamen Artwillens.“

Alfred Rosenberg.

Einfuhr von Künstdünger aus Deutschland

Aus Deutschland ist für die nächste Zeit die Einfuhr von 1500 Tonnen Stein-Stickstoffdünger für die Landwirtschaft geplant.

Mit dieser Menge kann eine Fläche von 100.000 ha gedüngt werden, wobei man 15 kg Stein-Stickstoff je ha rechnet. Die Verwendung von Stickstoffdünger erbringt mit Sicherheit einen Mehrertrag von 10 kg bei Weizen bzw. 13 kg bei Mais auf das kg Stein-Stickstoff gerechnet.

Demnach sind durch die Verwendung von Stickstoffdüngemittel bei Weizen 15 Millionen kg gleich 127,5 Millionen Reich, bei Mais 19,5 Millionen kg gleich 93,6 Millionen Reich Mehrertrag zu erzielen. Es ist zu erwarten daß im kommenden Frühjahr nicht

nur 100.000 ha, sondern größere Flächen mit künstlichem Dünger bearbeitet werden können.

Die kroat. Opposition arbeitet mit Bomben

Agram. Auf das Gebäude des Blattes „Hroatski Domnik“ wurden gestern Bomben geworfen, von denen auch 2 Nachbarhäuser beschädigt wurden. Des Attentates werden Mitglieder der kroat. Opposition beschuldigt.

Der für jedes deutsche Haus unentbehrliche Landsmann-Kalender 1941

ist erschienen

und für 22 Reich bei jedem Volksblatt-Verläufer zu kaufen. — Zu bestellen vom Volksblattverlag, Arab.

Auch Freundschafts-Pakt zwischen Ungarn und Bulgarien?

Alle Bestrebungen, die den Frieden auf dem Balkan sichern, werden von Berlin und Rom gutgeheißen

Triest. Der „Belgrader Berichtskatter“ des „Stornale d'Italia“ und des „Piccolo“ schreibt in seiner heutigen Zuschrift, daß durch die Unterzeichnung des Vertrags über die ewige Freundschaft zwischen Jugoslawien und Ungarn die Hauptbedingungen für eine ungestörte und enge Zusammenarbeit zwischen zwei großen Südoststaaten sowie die Vorbedingungen für die Weiterentwicklung dieser Politik geschaffen worden seien, die in diesem Teile Europas die Wahrung des Friedens anstrebe.

Daß es zur Schaffung dieser Vorbedingungen bzw. zum Abschluß des Paktes gekommen ist, sei zu gleichen Teilen das Verdienst Jugoslawiens und Ungarns. Beide Staaten hätten die Lage in Europa und insbesondere auf dem Balkan und im Donaubecken richtig eingeschätzt. Deshalb kann mit vollem Rechte erwartet werden — sagt der italienische Journalist —, daß diesem Beispiel auch die übrigen Länder folgen und die gegenseitige Zusammenarbeit durch Pakte und Verträge sichern werden.

In diesem Sinne sei in erster Linie zu erwarten, daß zwischen Bulgarien und Ungarn ein Freundschaftspakt zustandekomme. Dieser würde die durch den jugoslawisch-ungarischen Pakt in diesem Gebiet geschaffene Lage noch mehr festigen. Jugoslawien würde einen solchen Pakt mit besonderer Genugtuung aufnehmen, wäre er doch ein neuerlicher

Beweis für die Stärke und Solidariät aller Staaten auf dem Balkan und im Donaubecken.

Da die Lage auf dem Balkan von den bulgarisch-türkischen Beziehungen abhängt, hat sich auch die jugoslawische Diplomatie dafür eingesetzt, daß die Beziehungen zwischen Ankara und Sofia freundschaftlich und einvernehmlich geregelt werden. Alle derartigen Bestrebungen Jugoslawiens, die den Frieden sichern und das Vertrauen zwischen allen Balkanstaaten festigen, sowie fruchtbare Zusammenarbeit ermöglichen wollen, können von Rom und Berlin nur gutgeheißen werden.

Wer kann auf bestimmte Zeit vom Militärdienst enthoben werden?

Zusatz. Der Große Generalstab hat zur Sicherung der landwirtschaftlichen Erzeugung außer den allgemeinen Enthebungen auch zeitlich begrenzte Enthebungen von Waffenübungen bewilligt.

Vom 1. März bis 1. Dezember können von den Waffenübungen enthoben werden: 1. Die Besitzer oder Verwalter von Grundbesitz über 100 Hektar, wenn sie als Reserveoffiziere wenigstens 38, als Unteroffiziere oder Soldaten 30 Jahre alt sind;

2. bei Grundbesitzern über 400 Hektar auch die Schmiede- und Wagnermeister im Alter von über 30 Jahren;

3. Wein- und Gemüsegärtner von über 30 Jahren;

4. Müller und Maschinisten von Bauernmühlen, wenn sie Unteroffiziere oder Soldaten und wenigstens 35 Jahre alt sind.

Außerdem können enthoben werden: bei Drechselmaschinen je ein mindestens 30 Jahre alter Maschinenschlosser des Mannschaftsstandes in der Zeit vom 15. Juni bis 1. November;

die Tabakpflanzer vom 1. bis 15. März, vom 15. Mai bis 15. Juni, 1. August bis 15. September und 1. November bis 1. Dezember;

die Zuckerrübenbauer vom 1. April bis 1. Juli und vom 1. September bis 1. Dezember;

die Berufsfischer vom 1. März bis 30. April und vom 1. August bis 1. Dezember; die Traktorenführer vom 1. März bis 1. Juni und vom 1. August bis 1. Dezember;

die Holzfäller vom 15. September 1941 bis 1. April 1942.

Die Gesuche um die zeitweiligen Enthebungen werden im Gemeindeamt verfasst oder beglaubigt und sind bis zum 25. Januar der zuständigen Landwirtschaftskammer einzusenden.

Ein Riesen-Ei

In der USA-Siedlung in Groß-Öttersleben legte eine Suffrhenne dieser Tage ein Ei, das 165 Gramm wiegt und mehr als doppelt so groß wie ein normales Eihühner-Ei ist.

Reiche Leute können in London noch gut leben...

Stockholm. Wie aus einem Brief eines schwedischen Korrespondenten in London hervorgeht, gibt es in London noch Kurshotels, die ihren Gästen, falls diese über eine umfangreiche Brieftasche verfügen, noch alle gewohnten Gemüße anbieten.

Eines dieser Hotels suchte die reichen Gäste dadurch anzulocken, indem es eine Tafel aushing auf der zu lesen war: „Hier können Sie ruhig schlafen“.

Man sieht, für reiche Leute ist in England auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen noch alles zu haben, was den minder Bemittelten schon seit lange verfehlt ist.



SIE SPEISEN
in Arab am besten
im Restaurant
AUER
Bekannte erstklassige Küche. —
Gelegte Weine. — Neben-
zimmer für geschlossene Ge-
sellschaften. Str. Cernătescu 2.

Eden wird Außenminister

London. Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, steht die Ernennung des Außenministers Lord Halifax zum englischen Vorkämpfer in Washington kurz bevor.

Zum neuen englischen Außenminister ist Kriegsminister Eden ausersehen.

Jeder unbebaute Platz

muss mit Gemüse angepflanzt werden
Zusatz. Der Ministerrat ordnete an, dass alle unbebauten städtischen Hausplätze im Frühjahr mit Gemüse zu bebauen sind.

Billigste Bezugsquelle für
Moderne Rachelöfen
Meinverkäufer des 60% Brennmaterialersparenden „Ignis“-Apparates
Anton Maurer
Arab, Bulw. Reg. Ferdinand 48
(Schwarzes Lamm-Gebäude.)
Telefon: 14-77.

Ein Doktor -- der Fischerei

Die Studentin Dufca Stefanovic promovierte vor kurzem an der Belgrader Universität zum Doktor der Fischerei.

Deutsches Unternehmen sucht per sofort deutsch-rumänische Stenotypistin, vorläufig stundenweise, später evtl. feste Anstellung. Angebote unter „Stenotypistin“ an die Verro. d. Bl.

Churchill spinnt von australischer Kavallerie

Sidney. Australische Blätter geben ihrer Überraschung und Verwunderung über die letzten Kriegsergebnisse in Ägypten Ausdruck. Laut Mitteilung Churchills sollen in diesen Kämpfen australische Kavallerieabteilungen Attacke gegen die italienischen Truppen geritten haben.

Verwundert fragen die Blätter, wobei Churchill die australischen Kavalleristen her habe, da Australien bisher über solche nicht verfügte.
Die Fantasie Churchills überrascht die Welt mit Märchen.

Hengst beißt den Reiter

Zemescburg. Auf dem staatlichen Gut in Checia wurde der 34 Jahre alte Kolonist Stefan Man von einem Hengst abgeworfen. Als der Mann bewußtlos liegen blieb, biss das Tier ihn in die linke Hand. Man wurde in des Zemescburger Krankenhaus gebracht.

Aus Serienaufnahmen 20 verschiedene Bilder 100 Bel, Vergrößerungen davon in kunstvoller Ausführung. Legitimationsbilder, Foto-Kopien, Schnellfotografien und Ausarbeitung von Amateur-Aufnahmen
FOTO-SPORT
Arab, Strada Eminescu 2.

Unser Berliner Gesandte Crebeanu -- der neue Außenminister

Zusatz. Wie bekannt, fand der bisherige Außenminister Mihail Sturdza eine anderwärtige Verwendung. Nun wurde zu seinem Nachfolger unser Berliner Gesandte Constantin Crebeanu ernannt.
Der Posten der Berliner Gesandtschaft ist noch nicht besetzt.

Strümpfe, Handschuhe, Sweater, Winter- und Tricotagewaren, Seidenkombines und -Hosen und Seidenschale am billigsten bei
BOGYÖ
Arab, Str. Eminescu Nr. 1.

Nach 13 Jahren die Vaterschaft des Kindes verleugnet

damit Halbjüdin uneheliches Kind und Bollarbeiterin wird

Der Fabrikant Gustav Kohn aus Damaskus reichte beim Zemescburger Zivilgericht durch seinen Rechtsanwalter einen Prozeß ein, in welchem er die gerichtliche Überfennung der Vaterschaft seiner Tochter gegenüber verlangte.

Kohn gab an, daß das Mädchen, obwohl es während seiner Ehe mit der Mutter des Mädchens -- vor 13 Jahren zur Welt kam und deshalb auch bis heute gefehlt seinen Namen führte, nicht sein Kind sei. Nachdem auch die Mutter des Kindes die Angaben des Klägers nicht in Abrede stellte, entschied der Gerichtshof für die Annullierung der Vaterschaft

Sensationelle Geheimnisse durch Ueberprüfung des Geheimfonds entdeckt

Zusatz. Die Sonderkommission, die seitens des Staatsführers General Antonescu mit der Ueberprüfung und Verwendung der sogenannten Geheimfonds betraut wurde, stellte bisher fest, daß von den bisherigen Ministern und Ministerpräsidenten folgende Beträge erhoben wurden.
Ministerpräsident Galescu 366

Millionen, Maniu 1.8 Millionen, Patriarch Miron Cristea 36 1/2 Millionen, Tatarescu 270 Millionen, Unterrichtsminister Angelescu 141 Millionen, Kriegsminister Icu 127 Millionen, Argetolanu 115 Millionen und Balda-Neovod 90 Millionen Lei.
Von den Vorgenannten befindet sich ein Teil nicht mehr unter den Lebenden.

Das schönste Weihnachtsgeschenk
Damen- u. Herren-Uhrarmband-Uhren, Taschenuhren, Dornkronen, verlässliche Fabrikate bei
C S & K Y
Uhrmacher u. Schmied, 2. Stock gegenüber der 1. St. Kirche.
Billigste eigene Werkstatt.

Helft den Armen in der Not, denn sie haben Hunger, doch kein Brot!

Von Toni Maschel.
Der Winter naht mit weißem Kleid, Die Kälte ist schon lange da. -- Es ist schon eine lange Zeit, Daß dies Ereignis so geschah:

In einem Städtchen war der Fall, Da zog ganz einsam und verlassen -- Verschneit war Weg und überall -- Ein armes Weib durch die Gassen.

Sie ging gar langsam diesen Weg Mit ihrem kleinen Kind am Arme. Ihre Lippen fronten sich zum Gebet, Daß unser Herrgott sich ihrer erbarme.

Und dies Gebet erhörte Gott! Er half aus ihrer kümmerlichen Lage, Er half ihr aus gar schwerer Not, Damit auch sie erlebe bessere Tage.

Als sie den Weg nun weiterging, Kam sie bei einem Haus vorbei -- Da rief man 'rein Mutter und Kind, Und beschenkte sie mit allerlei.

Es war zur heiligen Weihnachtszeit, Als sie kamen in dieses Haus, Dadurch waren sie von jeder Not befreit Und mit ihrer Sorge war's jetzt aus.

Es klingt wie ein Märchen aus alter Zeit, Daß dies in Wahrheit jetzt besteht: Überall wird nun eifrig vorbereitet Das Winterhilfswert, um das es geht.

Darum, niemand soll den Rücken wenden, Wenn es opfern heißt für diesen Zweck. Jedermann soll reichlich spenden, Denn ist die größte Not bald weg.

Und so schließe ich meinen Reim Mit dem Ruf: „Opfert für das WELT!“ -- Kann denn wohl was schöner sein, Als Wunden lindern, Not und Weh?

Lederröcke, Wintermäntel elegante Anzüge in grosser Auswahl am billigsten nur bei

I. MUZSAY,

ARAD, Strada Gen. Berthelot gegenüber dem Theater

Das schönste und praktische WEIHNACHTSGESCHENK ein

Fotoapparat

ZEISS Weltmarke auf Lager bei

T. VÉSZI, Fachoptiker, Arad, Str. Alexandri No. 1 — Augenlinsen werden auch auf ärztliche Vorschriften sofort angefertigt.

Gegen welche Kräfte kämpft Italien

Die Kämpfe, die Italien gegenwärtig im Mittelmeerraum befehdt, stehen im Interesse der ganzen Welt. England macht politisch und militärisch alle möglichen Anstrengungen, um den Mittelmeerraum zum Hauptkriegsschauplatz auszuweiten und womöglich hier die militärische Ueberlegenheit zu gewinnen. Bestrebt es ihm, Italien in diesem Raum zu schlagen, so ist in jedem Falle für das Inselreich der Weg nach dem Osten wieder offen, die Transporte können aus Ostafrika, Kleinasien, Indien und Australien wieder auf dem kürzesten Wege dem Mutterland aufschwimmen. Die Hauptsache ist aber: ein gewaltiger Gegner scheidet aus, die freiverweibenden Kräfte können gegen den einzigen Gegner verwendet werden und Not täte dies — nicht zu vergessen die politischen Erfolge, die eine Ausschaltung Italiens, im Mittelmeerraum und vielleicht auch anderswo, — zeitigen würde.

In Berücksichtigung dieser Umstände hat England in diesem Raum alle nur verfügbaren Kräfte zusammengeworfen. Aus England, Australien, Neuseeland, Indien und Afrika hat es eine Armee in der Stärke von 450.000 Mann hier aufgestellt, die jedenfalls nicht ohne weiteres übergeben werden kann, umsoweniger als derselben sehr gute und starke Panzerverbände zur Verfügung stehen, die wie wir bisher erfahren, besonders Anteil an den bisherigen Kämpfen hatten. Weiters verfügt der englische Armeekommandant über 1500 Flugzeuge, es dürfte beinahe die Hälfte des gegenwärtigen Gesamtbestandes der englischen Flugwaffe sein, wenn man die bisherigen Verluste, die die Heimatluftflotte von der deutschen Luftflotte erlitten hat, berücksichtigt. Zu dieser Land- und Luftmacht kommt die englische Seemacht.

Schon im Jahre 1938 hatte England die allmähliche Verstärkung seiner Mittelmeerflotte in die Wege geleitet, neue Stützpunkte besonders im Osträume des Mittelmeeres, im besondern an der Ägyptischen und Kleinasiatischen Küste errichtet, die alten Stützpunkte wie Gibraltar, Malta u. a. entsprechend verstärkt, so daß die Gesamtstärke der englischen Kriegsschiff-Tonnage in diesem Raum 1/2 Million Tonnen gegenwärtig beträgt, was mehr als ein Drittel der gesamten englischen Flotte bedeutet. Den überwiegenden Teil dieser Armada vereinigte die englische Admiralität im Osträume des Mittelmeeres, in der Annahme, daß der Westraum desselben durch die französischen und kleineren Teile der in Gibraltar belassenen englischen Flotte genügend stark sein würde um im Bedarfsfalle die Zange um Italien wirksam schließen zu können.

Die blühartigen Ereignisse auf dem westlichen Kriegsschauplatz machten diesen Kombinationen leider zu rasch ein Ende, so rasch, daß England nicht einmal Zeit hatte von seiner Flotte im Osträume, notwendige Einheiten abzugeben, da Italien, das den Zeitpunkt des Eintrittes in den Krieg richtig gewählt und ausgenutzt hatte, um durch Abperrung der Straße von Sizilien jede größere Bewegung der englischen Flotte zu verhindern. Aus zwei mächtigen Gegnern ist ein Schwächerer geworden, der nicht in der Lage ist seinen Willen Italien aufzuzwingen. Söh die Stärkeverhältnisse zur See und zu Land, sich innerhalb weniger Wochen, man könnte sagen, Tage, zugunsten Italiens wenden ist aus schließliches Verdienst des deutschen Heeres, das im Westen Einmaliges in der Kriegsgeschichte geleistet hatte.

Was militärisch England durch den Zusammenbruch an der Westfront erlitten hatte, mußte nun seinerseits auf politischem Wege getrachtet werden, irgendwie zu ersetzen denn auch nur vielleicht vorübergehend und durch Mittelmeer, Äthiopien, Moskau,

ten, auch Rußland kamen in erster Linie in Frage um womöglich das Augenmerk des Siegers vom Inselreich auf einen anderen Schauplatz abzulenken, denn nun kam die Frage um das eigene Heim zur Diskussion, — also mußte alles versucht werden dies so lieb und teuergeordnete, seit Jahrhunderten unberührte Ehrfurcht gebietende Heim — zu schützen, vor einem Ansturm des rücksichtslosen aber gerechten Siegers zu bewahren. Alle diplomatischen Kunststücke, Versprechungen, Drohungen, Rücksichtslosigkeit, Brutalität schlugen fehl, keines der obigen Länder ging den englischen Versprechungen auf den Leim, nur einer fand sich, vielleicht gezwungen, oder weil er die bisherigen Ereignisse aus falscher Perspektive betrachtete, wer weiß es? die Geschichte wird seinerzeit den Richter abgeben, warum dieser kleine Grieche seinen bisherigen Verbündeten als Schutzherrn und Erlöser betrachtete. Griechenland stellte unverantwortlicher Weise sein Heer sein Land dem bereits verlorenen England zur Verfügung. Dies Heer hat nunmehr die Aufgabe, einen Teil der deutschen und italienischen Wehrmacht zu schlagen und zu vernichten. Was Frankreich, Polen, Norwegen, Belgien, Holland und — England, bisher nicht gelungen, das muß nun das kleine Griechenland mit seinen 450.000 Mann vollbringen, soll ihm nicht das gleiche Schicksal widerfahren wie seinen Vorgängern.

Wie steht Italien nunmehr da? In Frankreich unterhält es eine Besatzungsarmee die 100.000 Mann kaum überschreiten dürfte, in Albanien waren vor Beginn des

Krieges mit Griechenland kaum nennenswerte Kräfte vorhanden, die gegenwärtig im Kampf befindlichen beiden italienischen Armeen wurden erst nach Eintritt Griechenlands in den Krieg, dahin gebracht, so daß es Griechenland nicht schwer fiel, die bisherigen Teilerfolge zu erzielen. In Afrika wieder steht eine vorzüglich ausgerüstete italienische Armee unter dem Kommando des bewährten italienischen Generals Graziani in Libyen, die über genügend Reserven verfügt, um dem unleugbar starken englischen Druck, einen erfolgreichen Gegenbruch entgegenzusetzen.

Das Schicksal Englands geht seinen Lauf. 100 Millionen beteten vor 20 Jahren täglich „Gott strafe England“ das Gottesgericht geht seiner Erfüllung entgegen. Italien wird es in jedem Falle möglich sein, mit seiner Armee und Flotte, die im Westen erst jetzt in Aktion tritt und die zum Großteil im Mutterland noch in Reserve steht mit Erfolg die gegnerischen Kräfte zu bekämpfen und zu vernichten, denn seine günstige zentrale geographische Lage, seine gute Ausrüstung und die Stärke seiner Armee die im Notfall 5 Millionen Mann stellen kann sprechen in jedem Falle für den Erfolg. Dabel wollen wir die Unterstützungsmöglichkeiten seines deutschen Verbündeten nicht in Erwägung ziehen, denn wir nehmen an, daß der Duce es als seine Pflicht ansieht den Krieg im Mittelmeerraum auch ohne deutsche Hilfe, siegreich zu beenden, um dadurch zur endgültigen Niederbückung des gemeinsamen Feindes seinen Anteil beigetragen zu haben.

Großes Lager an Stahlwaren aller Art,
wie Messern, Rasiermessern, Säheren, Taschenmessern und Rasierlingen.
Große Auswahl! Billige Preise!

Aladar Turtueren
Kunstschleifer, Arad, Calea M. Avarescu (Danatului) 3 (im geto. Aroma-Lokal). — Uebernimmt Schleifereien zur pünktlichsten Ausführung!

Nottschrei des engl. Generalkonsuls von Newyork

Newyork. Wie „Newyork World Telegram“ bekanntgibt, erklärte der englische Generalkonsul in Newyork in einem Gespräch, daß England niemals in der Lage sein werde, die deutschen Rüstungsarbeiten einzuholen, oder gar zu überflügeln.

England sei infolgedessen vollkommen auf die amerikanische Kriegsmaterial-Unterstützung angewiesen u. vom Ausmaße dieser Unterstützung allein hänge der Ausgang des Krieges mit Deutschland ab.

S. Hampel
Arad, Str. Alexandri 5

Herrenschneiderei
verfertigt am billigsten aus Stoffneuwetten, Anzüge mit modernem Schnitt.

Weihnachten für die deutschen Lehrtruppen in Bukarest

Bukarest. Das rumänische Außenministerium gab zu Ehren der deutschen Militärmission in den Arta Schulen einen Weihnachtsabend, an dem auch der Staatsführer mit Gemahlin der rumänische Arbeitsminister, so

wie die Spitzen der Behörden teilnahmen.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Weihnachtsausstellung der Legionäre besichtigt und die deutschen Gäste mit kleinen Gaben beschenkt.

Unsere Weihnachtsfolge

erscheint den jeweiligen Verhältnissen entsprechend wohl im verstärktem Umfang, jedoch nicht in jenem, wie dies früher stets der Fall war. Die Hauptursache liegt bei den Inserenten, die in den letzten zwei Jahren, wegen der unsicheren Geschäftslage auf ein Minimum zusammengeschmolzen sind.

Unsere nächste Folge erscheint demnach wegen den zwei Feiertagen am Freitag zur gewohnten Stunde mit Sonntagdatum.

Die Verwaltung.

Allgemeine Volkszählung

Bukarest. Im gestrigen Ministerrat, der unter Vorsitz des Staatsführers Antonescu stattfand, wurde beschlossen, daß eine allgemeine Volkszählung durchgeführt wird.

Außerdem wurden Maßnahmen getroffen, daß der Wirtschaftsvertrag mit Deutschland durchgeführt werde.

Weihnachtsgeld für deutsche Kriegsgefangene

Berlin. Das Deutsche Rote Kreuz hat mitgeteilt, daß jedem deutschen Kriegsgefangenen in England oder Kanada durch Vermittlung des Roten Kreuzes 50 RM zu Weihnachten zugesendet werden können.

Roosevelt überläßt

70 Prozent der USA-Flugzeug-erzeugung an England

Washington. Roosevelt erbrachte den vorläufigen Beschluß statt der bisherigen 50 Prozent der USA-Flugzeugerzeugung nunmehr 70 Prozent England zu überlassen. Die für England bestellten 60 Schiffe aber sollen innerhalb 18 Monaten fertiggestellt werden.

60-jährige als Besatzungsmannschaft

London. Bei einer Besichtigung von englischen Kriegsschiffen wurde festgestellt, daß die Besatzungsmannschaft im Durchschnitt das 60. Lebensjahr überschritten hat.

England scheint auch hier die letzte Reserve herangezogen zu haben.

Die beschädigte Brücke wieder in Ordnung

Bukarest. „Unibersul“ meldet, daß der Eisenbahnverkehr zwischen Teleajen und Balesa Calugareasca, der durch die Beschädigung der Brücke beim Brand der Erdölleitung unterbrochen worden war, mit dem heutigen Freitag wieder aufgenommen wurde.

Rückgang der Fischproduktion

Aus den staatlichen Fischereibehörden wurden in den ersten 10 Monaten 1940 12,5 Millionen kg Fisch gewonnen. Im Vergleich mit der gleichen Zeit des Vorjahres ist ein Rückgang der Fischproduktion von 2,8 Millionen kg oder 18,9 Prozent zu verzeichnen, der auf Verlust der Gessarabischen Gewässer, die 2-4 Millionen kg Fisch im Jahr ergaben zurückzuführen ist.

Corso-Kino Arad

11.30, 8, 5, 7.15 und 9.30 Uhr
Deutsches und italienisches Journal



Harlene
DIETRICH James
STEWART

in filmul lui
GEORGE MARSHALL

Destiny
MISCHA AUER
CHARLES WINNINGER

Dir. art.: JOE PASTERNAK
Muzica: Fr. HOLLÄNDER
Prod. UNIVERSAL

film B.D.C.

I. KREBS

färbt am schönsten, putzt chemisch, wäscht und glänzt Krügen. Arad, Bul. Regele Ferdinand Nr. 51. Filialgeschäft: Str. Eminescu 1 (im „Weissen Kreuz“-Gebäude).

Soloman Hartmann, Uhrmacher und Juwelier, Arad, Minoriten-Palais

Auto und Wagen „Duco“-Lackierung, Tapezierwerkstätte P. Thoman Arad, Strada Marasesti Nr. 5

**Am schönsten färbt und putzt chemisch Kleider
ALEXANDER KNAPP, Färberei, Arad**

Betrieb: Strada Episcopul Radu No. 10

Geschäft: Strada Bratianu No. 2-4 (Minoritenpalais)

Brüder Fischer, Arad

Drachtgeflechte, Gewebe-, Strohwaren-, Haarleb-, Boden- und Strohleinen-Fabrik. Geschäftslokal: Bul. Regele Ferdinand Nr. 15 (vis-a-vis der Lutherischen Kirche). Fabrik: Strada Marasesti Nr. 50.

**Prima Ardeleană — Erste Siebenbürgische
Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft, Sibiu-Hermannstadt.**

Eigene Garantiefonds am Ende des Jahres 1939 bei 277.000.00.—
Schließt zu den günstigsten Bedingungen: Feuer-, Einbruch-, Diebstahl-,
Vogel-, Haftpflicht-, Einzelunfall- sowie Lebens- u. Rentenversicherungen.

Vertretungen in allen größeren Orten des Landes.
Rückversicherungen im Deutschen Reich bei der Kölnischen-Rückversicherungs-Gesellschaft in Köln.

Feuer-, Hagel-, Einbruchdiebstahl-,
Maschinen- und Glodenbruch-, Au-
tobru- und Autodiebstahl-, Glas-,
Unfall-, Haftpflicht-, Bleischäden-,
weiteres Lebens-, Aussteuer-, Pen-
sions- und Renten-

Versicherungen

bei der hohenzährigen deutschen

„Landwirte“

Allg. Versicherungs Aktiengesellschaft

- Zentralis Temeschburg I.: Brattamplatz No. 4, Fernruf 35-30, 35-31.
- Banater Geschäftellen: Arad, Cloșca-Gasse 15, Fernruf 15-07
Dea, Paul Schmidt
Reschitz, „Raffelstein“ Kreditgenossen-
schaft
- Siebenbürgische Geschäft-
ellen: Hermannstadt, Huet Platz 3
Kronstadt, bei. noch König Karl-
Straße 14
Mediasch, Petru Rareș-Gasse No. 4
Straßburg, (Klub), Untzil-Gasse 20
- Stilaldirektion f. d.
Altreich: Bukarest, Calea Victoriei 33, Fern-
ruf 544-45

Versicherungsstelle des Banater Deutschtums.

**Hotel
Cornul Vanatorului
(Jägerhorn) Arad**

Zentralheizung, fließendes Warm- und Kaltwasser. — Günstige Preise.

Möbelstoffe



Vorhänge
Tapezierzugehörige
Teppiche
Fussabstreifer
Mühlengurten
Transmissions-Seile
bei der Firma

TAPITEXTILA A.-G.

Arad, Bul. Reg. Maria 9 (Neuman-Haus.) Besichtigen Sie unsere Anlagen!

Neue Aufnahmen, Familien-, Gruppen- u. Kinder-Aufnahmen Vergrößerungen verfertigt am schönsten

FOTO OLG

A R A D, Boulevard Regina Maria No. 19.

Kleine Anzeigen

1 Zeile das Wort, fettgedruckte 2 Zeile, kleinste Anzeige 20 Zeile. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß u. Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Schiffsbriefen ist Rückporto beizulegen.

Weiss & Götter empfiehlt: MAISREBLER
Verschiedene Typen.

Verkaufbare erstklassige Nähmaschine und ein modernes Philips-Radio zu verkaufen. Arab, Bul. Reg. Ferdinand Nr. 50, I. ap. 3.

Geschäft oder Unternehmung sucht ein deutscher Kaufmann bis 1 1/2 Million Kapital. Angebote unter „Sichere Existenz“ an die Verwaltung des Blattes gebeten.

Die Neuarader Hutweibegesellschaft verkauft am 9. Jänner vormittags 10 Uhr drei ausgewerkte Stiere.

Mobilität, perfekte selbständige Arbeitskraft, findet sofort oder ab 1. Januar Dauerstelle. Gutsalon „Dor“, Timisoara, 4. Bez., Bulev. Carol 14.

10-15 P.S.-Motor und ein Fordson-Traktor, fehlerhaft doch in reparierbarem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Szaret, Mlaca. (Sud. Arab.)

Erstklassiges Klavier und massives altes Speisezimmer zu verkaufen. Arab, Str. 29. Decembrie Nr. 2.

Transport-Fässer, zirka 200 St., in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Offerte sind unter „Transportfässer“ in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Haus in Sigmundhausen, mit 3 Zimmern, Küche, sowie sonstigen Nebenräumen, dazu großer Garten ist zu verkaufen. Näheres Deutsches Gymnasium Neuarad.

Zu verkaufen 14 P.S. Ganz-Motor, 1 St. Zylinder-Motor, 1 St. Bandsäge, sehr geeignet für Rundholz aufarbeiten bis 80 cm Durchmesser, 10 Meter lang, 1 St. 2 Loch Waistrebler, neu durchwegs in Kugellager, 2 St. Vorsch zu 4, 3 St. Gebel-Blechscheren, 1-10mm, 1 St. 6 Fuß-Binder 1 St. 500 kg Schiebgewicht-Waage. Suche zu kaufen ein Kinoapparat, Alois Demerle, Traunau, Sud. Arab.

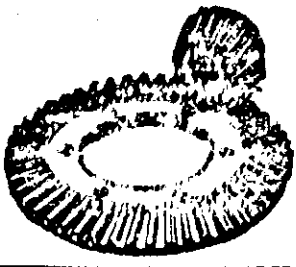
Wier eiserne Ofen zu verkaufen bei „Donater Wandverein“, Arab.

Herrnanzüge, gebraucht, jedoch in sehr gutem Zustande, für einen kleinen mageren Mann, ein feiner Herren-Winterrock, mit Oposum-Pelzfutter und zwei alte schwarze Wintermäntel zu verkaufen. Arab, Str. Sarmiseghetusa 9, (neben der serbischen Kirche).

Familienhaus, auf der Hauptstraße, mit 1x2 und 1x1-Zimmerwohnung, Nebenräumen, 1300 Quadratmeter Platz, großer Obstgarten, zu verkaufen. Arab, Calea Aurel Mlaci 81.

Edmund Hendl

Maschinen- und Fahrradfabrik
Arab, Strada Marasesti Nr. 46.
Telefon 18-88.



Weihnachtsgrüße unserer konzentrierten Soldaten

Folgende, beim 6. Montierregiment in Karlsburg konzentrierten Banater und Siebenbürger Soldaten senden an ihre Familienangehörigen, ihren Frauen, Eltern, Geschwistern, Mädchen und Kameraden die herzlichsten Weihnachtsgrüße:

Georg Nägele, Triebsmetter; Anton Götter, Ivanda; Martin Gottschling, Feldorf; Georg Gad, Detta; Georg Kellner, Kleinallisch; Georg Dera, Nobe; Andreas Heinslein, Galscha; Anton Escherlach, Petersdorf;

Wenbel Haneder, Glogotz; Hans Dendorfer, Baasen; Hans Bleijffer, Hellburg-Stria; Hans Schoob, Halbvelagen; Hans Semler, Temeschburg; Hans Weber, Zeiden; Peter Hartmann, Engelsbrunn; Franz Klein, Blasenborn; Michael Klein, Baasen; Michael Wagner, Judmantel; Michael Berg, Bitterdorf; Martin Lustig, Sanktmartin; Nikolaus Krohn, Senaubelm; Josef Seilmann, Mitsantanna; Stefan Volint, Baasen; Stefan Els, Weingartskirchen.

Unsere 20-jährige Jubiläumssolge erscheint später

Anlässlich des 20-jährig. Bestandes unseres Blattes wollten wir unsere Weihnachtsfolge gleichzeitig als Jubiläumssnummer ausbauen und dementsprechend auch mit Aufträgen versehen in einem verstärktem Umfang herausbringen.

Die unruhigen Zeiten, die wir gerade in den letzten Wochen in erhöhtem Maße durchzumachen hatten, waren nicht dazu angetan, um ent-

sprechende Aufsätze wie auch Inseraten einzufordern. Nur sehr spärlich lief das Material ein, so daß wir uns schließlich entschließen mußten, die Herausgabe dieser Jubiläumssfolge auf einen späteren, möglicherweise ruhigeren Termin zu verschieben, was wir rechtzeitig in der Presse bekanntgeben.

Die Schriftl. und Vertw. der „A-Z“.

Ridz Smigly aus der Gefangenschaft geflohen

Bukarest. Ridz Smigly, der ehemalige Oberbefehlshaber der polnischen Armee, floh nach dem Zusammenbruch Polens nach Rumänien und wurde hier interniert, wobei er gegen Abgabe des Ehrenwortes, keinen Fluchtversuch zu unternehmen, sich frei bewegen konnte. Als Zwangsaufenthaltort wurde ihm das Kloster in Dragoslavene bei Campulung-Muscel angewiesen. In Begleitung eines Polizeikommissars konnte der internierte Marschall auch noch in den letzten Tagen Spaziergänge in die nächste Umgebung machen und sollte das Kriegsende abwarten.

Selt Donnerstag zeigte sich der Marschall jedoch nicht mehr und die Nachforschungen ergaben, daß er auf einen unbekanntem Ort geflüchtet ist. Angeblich erschien am 22. ein bisher unbekanntes Auto vor dem Kloster,

mit dem Ridz Smigly davongefahren ist.

Man nimmt an, daß die Flucht des Marschalls von Engländern, die sich noch immer in Rumänien aufhalten, vorbereitet und durchgeführt wurde. Diese Annahme erhält auch dadurch eine Bestätigung, daß das englische Informationsbüro „Reuter“ in London, als erstes die Flucht Ridz Smiglys bekannt gab und dies eher wußte, als die rumänische Behörde.

Ob der Geflüchtete in die Hauptstadt floh und sich in Bukarest bei englischen oder polnischen Freunden aufhält, konnte noch nicht mit Entschiedenheit festgestellt werden. Man vermutet, daß sich Smigly möglicherweise mit falschen Papieren nach Jugoslawien oder Bulgarien, möglicherweise aber auch nach Ungarn begeben hat.

Auch im menschlichen Organismus herrscht eine Arbeitseinteilung...

*) Jedes Organ des Körpers, so wie die Millionen Zellen, aus denen das Organ besteht, sind ausschließlich zur Leistung jener Arbeit imstande, für welche sie eingerichtet sind. Es gibt Muskelzellen, Nervenzellen, Blutkörperchen, Knochenzellen, die Zellen der Leber usw. wie auch die diesen Zellen gebildeten Gewebe. Die Gewebe bilden das Nervensystem, Muskelsystem, Blutgefäßsystem, daraus rekrutieren sich dann die einzelnen Organe, von welchen jedes eine bestimmte Arbeit leistet. Um nun die treibende Kräfte dieses kompliziert scheinenden Werkes zu erhalten, benötigen wir ein vollkommen gesundes Nervensystem.

Das weltberühmte amerikanische Gastro-D welches ausgesprochen auf das zentrale und vegetative Nervensystem seine Wirkung ausübt, beseitigt schon nach kurzer Behandlung Migräne, nervöse Magenleiden, Schlaflosigkeit usw. Eine außerordentliche gute Wirkung wurde auch in Fällen von Darm-, Nieren-, Gallen- und Leberleiden erzielt.

Gastro-D ist erhältlich in Apotheken und Droguerien und ist zu bestellen durch die Post per Nachnahme von Lei 162.— bei Apotheke Hares, (Iosta Thois), Bukarest, Calea Victoriei 124.

Der Neuarader Einbrecher bekam 5 Jahre

Arab. Wie gestern berichtet, hatte sich wegen 10-fachen Einbruch Andreas Belgraf aus Neuarad vor dem Gericht zu verantworten. Heute wurde nun das Urteil verkündet, daß auf 5 Jahre Zuchthaus und 10.000 Lei Geldstrafe lautet.

Alle Herrenfahrer müssen sich bei der Polizei melden

Temeschburg. Das Verkehrsamt der Polizeiinspektion gibt bekannt: Alle Besitzer von Kraftwagensfahrtscheinen für Herrenfahrer („Amatori“) aus Temeschburg und dem Temesch-Lorontaler Komitat haben sich sofort mit den von der Quästur ausgefolgten Fahrtscheinen beim Verkehrsamt der Polizei zu melden.

Sichere Existenz

Ständendes, guteingeführtes Handelsbüro, mit großem Verleht, zu verkaufen. Angebote sind unter „Grober Verkehr“ an die Verwaltung des Blattes abzugeben.

Vorschriftsmäßige Uniformen und Rappen

für Konzentrierte und D.M., sowie Schüler und Schülerinnen beim deutschen Spezial-Uniformschneider

JOSEF KIRCH
am billigsten zu besorgen. Arab, Str. Duca Nr. 20. (Zur Festung führende Gasse.)

Große Auswahl

in diatonischen u. chromatischen
Hohner-Handharmonikas
in der Buchhandlung
Libro
Paula Mera
Arab, Bul. Reg. Maria 19.

Gratis

erhalten Sie einen **Wunderkalender** für 1941, wenn Sie Ihre Charakter- und Schicksalsbedeutung für Ihr ganzes Leben, bestellen. (6 große Seiten mit Zodiakaltisch, erhalten Sie gegen Einsendung von Lei 35 in Marken). Senden Sie Ihr Geburtsdatum an Karma Dogha, Brasov, Casuta postala 37.

Ludwig Czabo

Arab, Calea Gaguna 110. Tel. 12-36

Rupferschmied, Maschinist und Kesselschmied

Übernimmt das Anfertigen von Messing u. Kupfergegenständen aller Art, wie Badezimmerösen aus Kupfer und aus Eisen, Druckwalze, Destillier-Apparate, Färb- und Wascheffeln.